



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

34. Jahrgang

Dezember 2022 Nr. 3



raronplus

Ein neuer Rahmenplan ermöglicht nun die Koordination der Bauvorhaben. **S. 11–14**



1 Jahr Dorfpraxis

Die Hausarztpraxis ist gut gestartet und betreut heute rund 1500 Patienten. **S. 21**



Die Göscheneralp

Ist seit 54 Jahren das Zuhause der Heimweh-Rarnerin Bernadette. **S. 22/23**



Neue Gemeinde-App

informiert aktuell! Laden Sie jetzt die neue Gemeinde-Application herunter. **S. 24**

Budget 2023 der Gemeinde Raron mit hohem Investitionsvolumen

Die Budget-Urversammlung der Munizipalgemeinde Raron vom Mittwoch, 7. Dezember, war mit 58 Stimmberechtigten recht gut besucht. Der Aufbau des Budgets 2023 erfolgte zum zweiten Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Gleichzeitig nahm die Urversammlung Kenntnis vom Finanzplan 2022–2026. Der vorgelegte Kostenvoranschlag wurde einstimmig genehmigt.

Das Budget 2023 basiert auf dem von allen Ratsmitgliedern eingereichten Zahlenmaterial und den Angaben der kantonalen Ämter. Es wurde vom Gemeindeschreiber zusammengestellt und durch die Finanzkommission überprüft. Dabei wurde die Investitions-, aber auch die Erfolgsrechnung so angepasst, dass die anstehenden Aufgaben in einem finanziell möglichen, respektive erträglichen Rahmen erfüllt werden können.

Im Budget 2023 sind Bruttoinvestitionen von 6,923 Mio. Fr. vorgesehen. Die Investitionskostenbeiträge werden auf 2,286 Mio. Fr. geschätzt, sodass sich das Nettoinvestitionsvolumen im kommenden Jahr auf 4,637 Mio. Fr. belaufen wird.

Das Budget der Erfolgsrechnung 2023 schliesst mit einem vorgesehenen Ertragsüberschuss von Fr. 198 000.– ab. Eine wichtige Kennzahl des Finanzhaushaltes ist nach wie vor der Cashflow. Dieser wird im kommenden Jahr mit ca. 32 % des Nettoertrages ausfallen, knapp weniger als im gegenwärtigen Vorjahr.

Bei 9,333 Mio. Fr. Ertrag 2 Mio. Fr. Überschuss

Das Budget 2023 der Erfolgsrechnung ist die

Feinplanung des Finanzhaushaltes, auf die der Gemeinderat kurzfristig für das kommende Jahr Einfluss nehmen kann. Das Budget 2023 wurde in Anwendung der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden (VFFH-Gem) vom 24. Februar 2021 nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt.

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 9 135 220.– und einem Ertrag von Fr. 9 333 737.– mit einem budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 198 517.–. Die budgetierten Abschreibungen des Anlagevermögens von Fr. 1 928 000.– ergeben zusammen mit dem Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung einen Cashflow (selbst erarbeitete Mittel) von Fr. 2 126 517.–.

Bei der rollenden Finanzplanung 2022–2026 konnte durch den Einbezug der veränderten Basisdaten (letztabgeschlossene Jahresrechnung 2021), wie auch der Prognose-Parameter (Budget 2022 und 2023) die Aussagekraft für die nachfolgenden Planjahre erhöht werden.

Die Erfolgsrechnung prognostiziert für die Planjahre 2022–2026 Ertragsüberschüsse von ca.

Fr. 541 000.–. Berücksichtigt man die Abschreibungen der Gesamtperiode von 10,648 Mio. Fr. ergibt sich ein zu erwartender Cashflow (Selbstfinanzierung) der Planperiode 2022–2026 von 11,189 Mio. Fr. Mit budgetierten Nettoinvestitionen in der Höhe von neu 22,319 Mio. Fr. in den kommenden Jahren weist die Einwohnergemeinde Raron ein sehr hohes Investitionsvolumen aus und wird sich in der Planperiode entsprechend um den Finanzierungsfehlbetrag verschulden.

Geplante Pro-Kopf-Verschuldung von 4847 Fr.

Die Nettoschuld am Ende der Planperiode 2026 beläuft sich auf ca. 9,839

Mio. Fr., was bei rund 2030 Einwohnern eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 4847.– ausmachen wird. Per 31. Dezember 2021 hatte die Gemeinde noch ein Pro-Kopf-Vermögen von Fr. 888.–.

Zu erwartende "hohe Verschuldung"

Sämtliche Investitionen in der Planperiode 2022–2026 können mit einer durchschnittlichen Selbstfinanzierungsmarge von noch ca. 50 % (Mittelwert) finanziert werden. Die Kennzahl für einen Selbstfinanzierungsgrad unter 60 % wird als ein ungenügender Wert angesehen. Falls alle geplanten

Fortsetzung auf Seite 2

Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr!

Die Gemeindeverwaltung



Fortsetzung von Seite 1

Investitionen der Finanzplanung realisiert werden, muss der Finanzhaushalt mit einer "hohen Verschuldung" (neue Limiten nach HRM2/SchweizerStandard) als kurzfristig tragbar, aber auf längere Frist nicht mehr als gut bezeichnet werden.

Erfreuliche Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Raron bleiben mit budgetierten knapp 71 % nach wie vor die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Die Steuererträge der juristischen Personen werden aufgrund der Erfahrungen der abgeschlossenen Jah-

resrechnungen 2020 und 2021 und in Unkenntnis des Corona-Effektes auf noch 20 % des Nettoertrages geschätzt.

Die Einnahmeanteile aus Stromproduktion (Wasserenergie) machen nach wie vor ca. 9 % des Nettoertrages aus.

6,3 % weniger Nettoertrag

Der gesamte Nettoertrag im Budget 2023 ist dem Vorsichtsprinzip entsprechend um 6,3 % tiefer als im Vergleich zur abgeschlossenen Rechnung 2020, jedoch um 1,6 % höher als gegenüber dem Ergebnis der Rechnung 2021. Diese gegenüber der abgeschlossenen Rechnung 2020 eher vorsichtige Budgetierung

wurde aufgrund einer gewissen Unsicherheit der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gewählt.

Bei den Steuern juristischer Personen ist der Steuertrag stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmungen und kann immer Schwankungen unterliegen.

25 % der Ausgaben für Bildung

Die Hauptaufwandposten nach Bereichen bilden die Bereiche Unterrichtswesen/ Bildung mit 25 % des Nettoaufwandes (1,367 Mio. Fr.), Allgemeine Verwaltung mit 21 % (1,133 Mio. Fr.), Verkehr mit 15 % (0,807 Mio. Fr.) und Soziale Wohlfahrt

mit 11 % (0,592 Mio. Fr.). Der Nettoaufwand im kommenden Jahr sinkt gegenüber der Rechnung 2021 auf 5,374 Mio. Fr., dies vor allem, da in der Rechnung 2021 wegen der Bevorschussung Hangrutsch Steinbruch Blasbiel ein Aufwandüberschuss (Verlust) verbucht werden musste.



Erwerb des Einfamilienhauses der Erben Peter Troger

Bei den Details der Investitionen und Investitionskosten wurden der Urversammlung kurze Erläuterungen zu den Schwerpunkten abgegeben.

Es ging um den Erwerb der Parzelle Nr. 5270 des Einfamilienhauses der Erbengemeinschaft Peter Troger durch die Gemeinde zum Preis von Fr. 740'000.-. Auf diesen Betrag haben sich die Verantwortlichen der Gemeinde mit den Vertretern der Erbengemeinschaft auf der Grundlage von unabhängigen Schätzungen geeinigt.

Die Parzelle hat eine Grundstücksfläche von 969 m². Sie liegt östlich an der Bahnhofstrasse in einer W4-Zone. Das Haus ist 1961 gebaut worden, der Anbau der WKB wurde 1984 erstellt.

Die Urversammlung hat dem Antrag um Kreditgewährung für den Erwerb der Parzelle Nr. 5270 mit 3 Enthaltungen zugestimmt.

Die Investitionen 2023

Die weiteren Schwerpunkte des Investitionsvorhabens sind:

- Umbau Zivilschutzanlage
- Einsatzfahrzeug Feuerwehr Raron-Niedergesteln

- Neugestaltung Schulareal PS / Kindergarten
- Glasfaserverkabelung 2. Tranche
- Gestaltung GERA / Autobahn-Deckel
- Beiträge an Kanton (betreffend Baukosten kantonales Strassennetz)
- Trinkwasser- und GEP-Massnahmen Raron West (Retention)
- Gemeindefahrzeug und Zubehör, Pick-up als Ersatz für den roten Toyota Hilux
- Ausbau Reservoir Tscherggen und Leitungsnetz für GERA und IVS
- Sanierung Trinkwasserleitung und Kanalisation Sportplatzweg
- Hochwasserschutz Maa-chi, Laubbach und Mili-bach

Neues Polizeireglement genehmigt

Nach 13 Jahren war an der Urversammlung ein neues Polizeireglement zu genehmigen. Das bisherige Regiment aus dem Jahr 2010 ist veraltet. Es wurde

überarbeitet, Anpassungen zur kantonalen und zur Bundesgesetzgebung vorgenommen und die Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei klarer geregelt. An der Überarbeitung war die Kommission Polizeireglement Raron mit Unterstützung von Daniel Bürki von der Regionalpolizei Visp beteiligt.

Die Versammlung stimmte dem Antrag des Gemeinderates mit 2 Enthaltungen zu, wonach das neue Regiment kapitelweise behandelt und dann abschliessend gesamthaft der Abstimmung unterbreitet werden sollte. Die verschiedenen kritischen Fragen und Anregungen vor allem im Kapitel II (Öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit) wurden von Gemeinderat Fredy Burgener und Daniel Bürki von der Regionalpolizei Visp erläutert und beantwortet. Nach einer ausführlichen und detaillierten Besprechung hat die Urversammlung das neue Polizeireglement mit 7 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

Steuerbeschlüsse 2023

- Die kumulierte Steuerindexierung wird von 160 auf 165 % erhöht.
- Der Steuereffizient wird bei 1.2 belassen.
- Die Kopfsteuer bleibt bei Fr. 24.-.
- Die kommunale Hundesteuer wird bei Fr. 150.- belassen.

Verschiedene Informationen an die Urversammlung

Gemeinderat Aaron Imboden informierte über den Stand der Dinge beim Um- oder Neubau des Schulareals in Raron und über den bevorstehenden Projektwettbewerb, der im kommenden Jahr über die Bühne gehen wird. Geplant ist dabei eine zusätzliche Turnhalle in Priorität 1, ein Kindergarten und je zwei bis drei zusätzliche Zimmer für PS und OS. Eine Erweiterung für die Tagesstruktur ist in Diskussion.

Weiter informierte Gemeindepäsident Reinhard Imboden in kurzen Zügen über die aktuelle rechtliche Situation beim Steinbruch Blasbiel, über die Sanierungen der mit Quecksil-

ber belasteten Flächen in der Landwirtschaftszone, über das Verfahren Rahmenplanung raronplus mit entsprechend geplanten Massnahmen und Projekten rund um den Bahnhof Raron sowie über die Sanierung der Kummera-Suon, die nächstes Jahr in Angriff genommen wird. Auch über die bevorstehende halbjährige Sperrung der "Grossi Brigga Gesch" ab April 2023, über den Stand der Dinge bei den Setzungen im Quartier Stegbine und über den Donnschtig-Jass im kommenden Jahr, wo unsere Gemeinde im Juli gegen die Gemeinde Visp jassen wird, orientierte er die Anwesenden.

Charta Energiemangel unterschrieben

Aktuell hält die drohende Energiemangellage die Schweiz in Atem und beschäftigt auch viele Gemeinden. Eine Oberwalliser Taskforce hat nun eine Charta erarbeitet, mit der sich die Gemeinden zu rasch umsetzbaren Massnahmen verpflichten können.

Wastun mit der Weihnachtsbeleuchtung? Istes sinnvoll, über drohende Stromausfälle und Massnahmen dagegen zu diskutieren und nichtsdestotrotz in der Weihnachtszeit ganze Strassenzüge festlich in Szene zu setzen? Eine Oberwalliser Taskforce, die sich aus Gemeindevertretern und Fachleuten der Energieversorgungsunternehmen zusammensetzt, hat in regem Austausch mit einer Partnerinitiative im Unterwallis

und dem Walliser Gemeindeverband nach Antworten gesucht. Entstanden sind verschiedene Faktenblätter mit Massnahmen und eine Charta für die Oberwalliser Gemeinden.

Der Rarner Gemeinderat hat beschlossen, bei der Charta Energie, die weder finanzielle noch sonstige Folgen nach sich zieht, jedoch eine grosse Wirkung in der Bevölkerung erzielen kann, mitzumachen.

Neue Lernende für Gemeindeganzlei



Für die ausgeschriebene Lehrstelle sind sieben Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat hat Elea Osmani aus Gampel-Bratsch als Lernende Kauf-

frau für die Lehrzeit 2023 bis 2026 angestellt. Sie erfüllt die in der Ausschreibung gewünschten Anforderungen und hinterliess anlässlich des Vorstellungsgesprächs einen sehr guten Eindruck. Sie wird ihre Lehre am 1. August beginnen. Wir heissen Elea schon heute herzlich willkommen und wünschen ihr eine erfolgreiche und interessante Lehrzeit.

Rechtsschutzversicherung Orion gekündigt

Der Gemeinderat hat beschlossen, die 2020 abgeschlossene Rechtsschutzversicherung Orion bei der Zurich Versicherung mit einer jährlichen Gesamtpremie von Fr. 6'723.15 zu kündigen. Bei verschiedenen angefragten Fällen wie z. B. Felssturz Blasbiel, Camping Simplonblick, ENHK-Gutachten Steinschlagsicherung St. German wurde man nicht oder nicht ausreichend

beraten und getröstet, dass die dargelegten Fälle von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen seien und es der Orion leider nicht möglich sei, einen Rechtsschutz zu gewähren.

Raron – St. German aus gutem Grund

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Raron ist eine Gemeinde, die stolz ist auf ihr eigenständiges, gesellschaftliches und politisches Leben. Hier leben bald mehr als 2'000 Einwohnerinnen und Einwohner und ich freue mich, dass unser Dorf über all die Jahre den Charakter eines ländlichen Wohnidylls bewahren konnte. Die Einwohnergemeinde Raron besitzt ein lebendiges Dorfzentrum. Unser aktives Vereinsleben ist die Basis für den Zusammenhalt im Dorf. Mit einem reichhaltigen Angebot sorgen die Vereine dafür, dass man gerne hier lebt. Nach einer langen pandemiebedingten Ausnahmesituation bin ich froh und dankbar, dass in unserem Dorf wieder viele Aktivitäten stattfinden können. Dafür bedanke ich mich bei ALLEN ganz herzlich.

Ich freue mich, dass Sie heute die neuste Ausgabe des Rarner Blattes in den Händen halten. Für alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger soll es ein Willkommensgruss sein, den Gästen als eine Erinnerung an ihren Besuch und allen Einwohnerinnen und Einwohnern als Orientierungs- und Informationshilfe dienen. Sie finden darin viel Wissenswertes und Interessantes über Vereine, Gewerbe, Industriebetriebe, Bürgergemeinde, Kirche, Schule und die Einwohnergemeinde.

Jedes Jahr stellen wir Ihnen auf den Gemeindegeseiten andere Bereiche und Aktivitäten in unserem Dorf vor. In diesem Blatt informieren wir Sie über raronplus, Gedeckter Einschnitt Raron (GERA) der A9, Talstation der Seilbahn Raron-Eischoll beim Bahnhof, Hausärztin seit einem Jahr im Dorf, Schulaktivitäten und vieles mehr.

Der persönliche Kontakt zur Bevölkerung, zur Wirtschaft, zum Gewerbe und zu den Institutionen und Vereinen ist für mich als Gemeindepräsident etwas vom Wertvollsten und Wichtigsten überhaupt. Als Gemeindepräsident stehe ich der Bevölkerung sowie Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft und Gewerbe als Ansprechperson zur Verfügung. Gerne nehme ich auch Informationen, Ideen und Anregungen oder Lösungsvorschläge entgegen.

Ich wünsche mir, dass Sie sich in Raron und St. German heimisch fühlen und viele positive Begegnungen im täglichen Leben erfahren. Über die Weihnachtszeit wünsche ich eine besinnliche und ruhige Zeit mit der Familie.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Neue Betriebsbewilligungen

Der Gemeinderat hat – nachdem keine Einsprachen eingegangen sind – folgende Betriebsbewilligungen erteilt:

- Christine Imstef für das Bergbeizli Rarnerchumma ab 1. Januar. Die bisherige Betriebsbewil-

ligung von Magdalena Meyer wurde per 1. November gelöscht.

- Janet Konya für das Restaurant Pizzeria Simplonblick seit 15. November.

Arbeitsvergaben im Zusammenhang mit der Löschwasser-versorgung GERA und IVS

Damit der Löschwasserbedarf des Autobahnabschnitts GERA und der Interventionsstelle (IVS) des BLS Lötschberg-Basistunnels abgedeckt und die Versorgung gewährleistet werden kann, wird die Gemeinde ihr Trinkwassernetz ausbauen.

Dazu gehört auch die Ergänzung des Trinkwassernetzes im Bereich der Bodmerya. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat folgenden Arbeiten vergeben:

- Hydrogeologische Baubegleitung: zum Preis von Fr. 3'682.05 an die Rovina + Partner AG, Visp
- Baumeisterarbeiten: zum Preis von Fr. 199'556.35 an die Theler AG, Raron
- Sanitärinstallateurarbeiten: zum Preis von Fr. 152'812.55 an SIS Salzgeber Franz, Raron
- Gesteuerte Bohrung: zum Preis von Fr. 417'331.30 an die Marty Bauleistungen AG, Azmoos

Einladung zum Neujahrsempfang

Die Bevölkerung von Raron und St. German ist herzlich zum Neujahrsempfang vom **Sonntag, 8. Januar 2023**, eingeladen. Nach der Messe um 16.30 Uhr trifft man sich um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Raron zum Neujahrsempfang. Neben einer Neujahrsansprache werden auch die Jungbürgerbriefe an den Jahrgang 2005 übergeben.

Neue Linienführung für Seilbahn nach Eischoll

Die aus dem Jahre 1946 stammende Seilbahn Raron–Eischoll entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen und soll ersetzt werden. Seit 2020 laufen die Projektierungsarbeiten. Vorgesehen ist eine neue Pendelbahn mit 25er-Kabinen. Die Talstation ist auf Boden des ehemaligen Bahnhofbuffets geplant, die Bergstation wird nahe der heute bestehenden Bergstation zu stehen kommen. Die Gemeinde Raron wird sich zum Projekt im Herbst 2023 an der Urne äussern können.

Nach 75 Jahren mithilfe Förderbeitrag

Die heutige Seilbahn von Raron nach Eischoll ist in die Jahre gekommen. Die 10er-Pendelbahn ist über 75 Jahre alt und verfügt mit maximal 60 Personen pro Stunde über eine sehr tiefe Förderleistung. Sie steht in einem schlechten Verhältnis zu den guten Frequenzen und dem massiv höheren Nutzungspotenzial. Weiter ist der Anschluss an den öffentlichen Verkehr bzw. an RegionAlps in Raron sehr umständlich, insbesondere

für ältere Personen, Familien mit kleinen Kindern oder Personen mit Gepäck gestaltet sich der Anschluss als sehr mühselig.

Sehr grosses Interesse in Eischoll

Bei der Gemeinde Eischoll besteht ein sehr hohes Interesse, diese direkte Verbindung ins Tal und Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu erhalten, respektive zu verbessern. In Absprache mit dem Kanton Wallis als Verantwortlicher für die Angebotsplanung im öf-

fentlichen Verkehr wurden deshalb 2020 eine Vorstudie und 2021/22 ein Vorprojekt erarbeitet.

Mehrwert des Projektes offensichtlich

Der Mehrwert und die Zielsetzungen des ausgearbeiteten Projektes sind offensichtlich.

Die optimale Anbindung an das schweizerische ÖV-Netz mit dem Halbstundentakt von RegionAlps ab Raron macht Eischoll als Wohnort und Ausflugsziel attraktiver. Die Gesamtreisezeit ins Dorf reduziert sich massiv. Schule und Freizeitmöglichkeiten rücken durch die Erhöhung der Frequenzen näher. Die Region wird als touristischer Anbieter und Dienstleister gefragter.

Die neue Seilbahn gilt als zukunftssträchtige Investition für Einheimische wie Touristen.

Behindertengerechte Anbindung

Die bisherigen Abklärungen ergaben Folgendes: Der Bahnersatz lohnt sich einzig durch die Schaffung eines ÖV-Hubs Raron. Das bedeutet eine möglichst unmittelbare Anbindung der Talstation an den Bahnhof Raron, die auch den gesetzlichen Vorgaben einer barrierefreien Benutzung für Behinderte entspricht.

Warum nicht beim alten Standort bleiben?

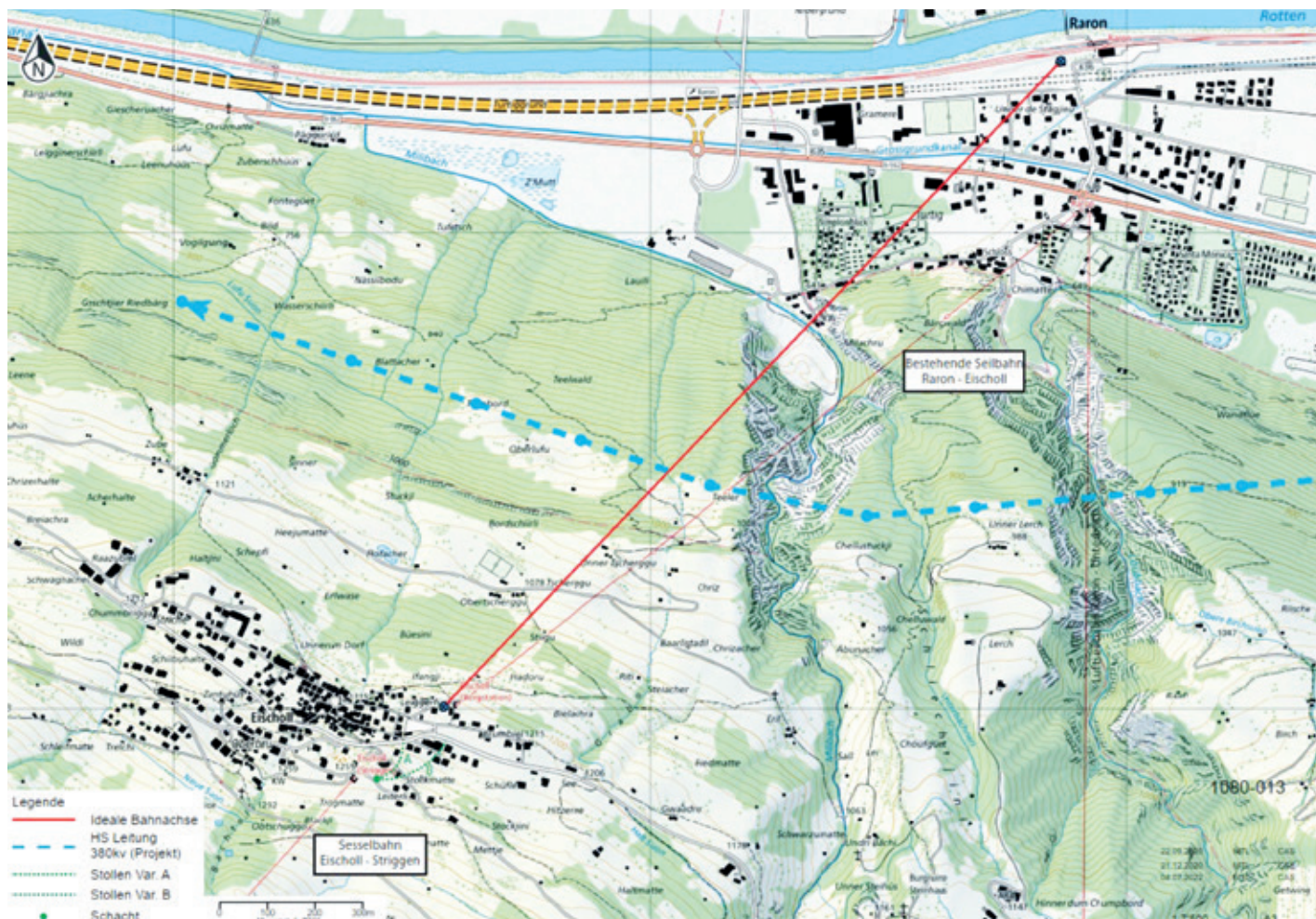
Aus Sicht des öffentlichen Verkehrs und gemäss dem kantonalen Mobilitätskonzept 2040 mit einer möglichst optimalen Anbindung ans weiterführende Bahnnetz soll der neue Standort so nah wie möglich am Bahnhof Raron gebaut werden. Durch den Umbau des Bahnhofs

Raron nach Behindertengleichstellungsgesetz, den Neubau der Talstation LRE sowie der Erneuerung der Bushaltestation entsteht ein ÖV-Hub beim Bahnhof Raron, welcher zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung führt.

Gründlich evaluierte Seilspur

Ein Bahnneubau ist auf der gründlich evaluierten Seilspur gegeben. Sie erfüllt die Anforderungen der Gemeinden Raron und Eischoll sowie jene der benachbarten Drittprojekte von A9 und SBB.

Die technische Machbarkeit und die Topografie im Projektperimeter führten zum Schluss, dass eine Pendelbahn mit 25er-Kabinen die Anforderungen und Erwartungen am besten erfüllt. Die neue Seilspur im Westen würde auch den Betrieb der bisherigen Anlage während der gesamten Bauzeit zulassen.



Überfahrt von sechs Häusern

Für die Talstation wurde von den Planern eine raumsparende Lösung gefunden, die auf dem Terrain des ehemaligen Bahnhofbuffets komplett Platz findet. Die nahe Entfernung zu den Zügen ermöglicht einen optimalen Anschluss. Es würde eine Überfahrt von einem halben Dutzend bestehender Gebäude notwendig. Die Bergstation käme in direkter westlicher Nachbarschaft der heutigen Station zu stehen.

Keine unerwünschten Blicke aus der Kabine

Auch bei Häusern, die direkt unter der geplanten Seilbahn stehen, wird es keine unerwünschten Blicke aus der Kabine geben. Heutzutage gibt es Möglichkeiten, Scheiben bei Bedarf blickdicht zu schalten, um insbesondere die Privatsphäre zu garantieren. Bezüglich Lärm wurde bei der Planung darauf geachtet, dass im Raum Turtig kein Masten zu stehen kommt, bei welchem allfällige Rollengeräusche als störend empfunden werden könnten.

Dreistöckige Talstation auf Pfählen

Die dreistöckige Talstation wird wegen des Grundwassers auf Pfählen fundiert. Im Kellergeschoss sind Lager Räume, im Erdgeschoss eine etwaige Betriebsleitstelle zur Überwachung für andere, ähnliche Seilbahnen geplant. Im ersten Obergeschoss sind Büroräumlichkeiten für das Betriebspersonal vorgesehen. Im zweiten Obergeschoss ist der Ein- und Ausstieg mit einem Schiebeperron vorgesehen. Lift und Spannschacht gehören selbstverständlich auch zu den Gebäudeteilen.

Minimalabstände zu SBB eingehalten

Die erforderlichen Minimalabstände zur SBB (132-kV

Hochspannung und Fahrleitungen) werden eingehalten. Die Baulinie der A9 wird nicht beansprucht. Seitens Swissgrid läuft ein Hochspannungsprojekt (380 kV), welches das Seilbahntrasse quer. Swissgrid ist über den Neubau der Luftseilbahn informiert und die Höhe der Hochspannungsleitung beim Schnittpunkt der beiden Trassees wird zu gegebener Zeit abgestimmt. Bezüglich der Nutzung des zivilen Luftraums durch Flugplatz und Air Zermatt wird laut Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) eine konforme Markierung der Seilspur notwendig sein.

Teilrevision ZNP

Am 13. Januar 2023 wird mit einer Veröffentlichung im Amtsblatt mit dem Mitwirkungsverfahren zum Vorentwurf der Teilrevision Zonennutzungsplanung gestartet. Dabei hat die Bevölkerung die Möglichkeit, innert einer Frist von 30 Tagen, ihre Vorschläge und Bemerkungen dazu schriftlich einzureichen. Diese werden anschliessend im Verfahren nach Möglichkeit berücksichtigt. Die öffentliche Auflage der Zonennutzungsplanung wird Anfang Sommer 2023 stattfinden. Im Anschluss daran wird die Bevölkerung der Gemeinde Raron an einer Informationsveranstaltung (ausserordentliche Urversammlung) detailliert informiert und kann dabei ihre Bedenken anbringen. Im Oktober 2023 wird die Teilrevision ZNP "Seilbahn Raron–Eischoll" dann vor die Urne kommen. Anschliessend werden sich auch die Gemeinden Unterbach, Niddergesteln und Eischoll zum Projekt äussern können. Im Plangenehmigungsverfahren und bezüglich Umweltverträglichkeit sollten dem Projekt keine unüberwindbaren Hindernisse erwachsen.

Wann kann man als Anwohner einsprechen?

Die Anwohner, welche durch die neue Bahn überfahren werden, haben das Anrecht bei der Homologation vom ZNP sowie beim PGV-Gesuch einzusprechen. Private Parzellen werden durch die Überfahrt nicht eingeschränkt. Bei der aktuellen Planung wurde stark Wert darauf gelegt, dass die vorhandenen Bauparzellen im Turtig keinen Einschränkungen unterliegen. Aus diesem Grund gibt es auch keine Entschädigung für die Überfahrtsrechte.

Keine Kosten für Raron

Die Gemeinde Eischoll wird sich am Projekt finanziell beteiligen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf der Preisbasis von Juli 2022 auf 20 Mio. Fr. Der Anteil der Gemeinde Eischoll beträgt 15 % und wird sich so auf rund 3 Mio. Fr. belaufen. Diese Finanzierungszusage ist von der Urversammlung bereits beschlossen worden. Sie erfolgt über ein zinsloses, rückzahlbares Darlehen. Der Kanton Valais übernimmt 35 % der Kosten nach dem gleichen Finanzierungskonzept. Das Projekt gehört zu den FABI-Vorhaben (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) des Bundes. Es

wird deshalb vom Bund zu 50 % mittels à fonds perdu-Beitrag finanziert.

Der Gemeinde Raron erwachsen am Bahnneubau keine direkten Kosten. Mit dem neuen ÖV-Hub und dem direkten Anschluss nach Eischoll ergibt sich für die Bevölkerung von Raron jedoch klar ein Mehrwert. Die in Planung stehende Seilbahn Raron–Eischoll legt die Basis für einen ÖV-Hub Raron mit optimalen, barrierefreien Verbindungen für RegionAlps, Bus und Bahn. Dies wirkt sich auf die regionale Ausstrahlung von Raron aus und stärkt so die Position als Zentrums-gemeinde.

Der gesamte Bahnhofplatz wird durch die verschiedenen Projekte stark aufgewertet werden und wird dadurch in Zukunft extrem an Bedeutung gewinnen. In Raron werden viele neue Wohnungen gebaut, die Zuzüger einen idealen neuen Wohnort bieten sollen. Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass viele Leute wieder vermehrt ihre Freizeit in der Natur verbringen wollen. Die sehr kurze und qualitativ hochstehende Bahnverbindung nach Eischoll wird den Einwohnern von Raron eine ideale Gestaltung der Freizeit in der Natur bieten. Raron erhält so eine

optimale Anbindung an das Ski- und Wandergebiet rund um Eischoll.

Als nächster Schritt müssen die Zonennutzungspläne der beiden Gemeinden Raron und Eischoll homologiert werden. Die Bevölkerung von Raron wird sich hierzu am 22. Oktober 2023 schriftlich äussern können. In den Jahren 2024 und 2025 wäre dann die Vergabe der Planungsarbeiten der Elektromechanik und die Erarbeitung vom Plangenehmigungsverfahren geplant. Frühester Baubeginn ist aktuell für März 2026 geplant und die Inbetriebnahme der neuen Anlage im Jahr 2027.

Perimeter schützenswerter Bauten

Der validierte Plan des Perimeters für schützenswerte Bauten wurde der Dienststelle für Bauliches Erbe zugestellt, von dieser begutachtet und nach ein paar Einwänden in Zusammenarbeit mit dem Ortsplaner der Gemeinde Raron überarbeitet. Diese neue Version des Plans wurde vom Gemeinderat geprüft und bewertet und anschliessend erneut zur Validierung nach Sitten geschickt.

Für die Inventarisierung des Perimeters wurden Fr. 130'000.– ins Budget 2023 aufgenommen. Dieser Betrag beruht auf einer Schätzung von Fr. 500.– pro Gebäude. Rund 260 Gebäude sind zu erfassen. Ein Teil der Kosten (ca. 10 bis 15 %) wird subventioniert.

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Folgende Einwohner wurden eingebürgert:

12. Mai	Georgiev Tsvetan, Bürger von Raron VS
12. Mai	Georgieva Diyana, Bürgerin von Raron VS
12. Mai	Georgiev Teodor, Bürger von Raron VS
12. Mai	Georgiev Borislav, Bürger von Raron VS
12. Mai	Kjamili Mirlinda, Bürgerin von Raron VS
12. Mai	Kjamili Anik, Bürger von Raron VS
12. Mai	Kjamili Tarik, Bürger von Raron VS



fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch



Bergungsarbeiten am Hangrutsch Blasbiel abgeschlossen

Am 28. Oktober 2022 reichte die Blasbiel AG den Schlussbericht zu den Sofortmassnahmen bei der Gemeinde ein, welche für die Kontrolle der Sofortmassnahmen verantwortlich ist.

Mit dem Schlussbericht, welcher von der Pronat AG verfasst worden ist, werden die im Rahmen der Sofortmassnahmen von der Blasbiel AG getätigten Arbeiten und Untersuchungen aufgelistet. Er enthält auch eine Zusammenstellung der geborgenen Objekte, der durchgeführten Schadstoffbeprobungen von Aushubmaterial und Grundwasser sowie der abgeführten Kubaturen an belastetem Aushubmaterial und deren Entsorgungsnachweise.

Gemäss Absprache mit den kantonalen Behörden hat die Gemeinde diesen Bericht der kantonalen Dienststelle für Umwelt (DUW) zur Vormeinung zugestellt. Diese wird prüfen, ob die Bergungsarbeiten nach dem Felssturz vollständig und fachgerecht durchgeführt worden sind. Gestützt auf die Vormeinung der DUW wird die Gemeinde anschliessend entscheiden, ob die gewässerschutzrechtlichen Sofortmassnahmen

offiziell abgeschlossen werden können.

Altlastenrechtliche Beurteilung des Blasbielareals

Nach Abschluss der Sofortmassnahmen wird die DUW voraussichtlich von der Blasbiel AG einen Schlussbericht zum altlastenrechtlichen Status des Blasbielareals verlangen. Auf Basis dieses Berichts wird schliesslich der altlastenrechtliche Status des Blasbielareals durch die DUW festgelegt. Dabei geht es darum, ob die Abfälle und verbleibenden Maschinenteile auf dem Areal eine Auswirkung auf das Grundwasser haben können und ob deshalb allenfalls weitere Massnahmen (Überwachung, Sanierung) zu treffen sind.

Weiterführung der Überwachung

Sowohl auf der Südseite, wo die im Rahmen der Sofortmassnahmen getätigten Abtragungsarbeiten erfolgten, wie auch auf der Ostseite gegen den Bietschbach hin, wird die Überwachung der Hangverschiebungen weitergeführt. Auf beiden Seiten liegen die Verschiebungsraten im Millimeterbereich pro Monat, sodass laut

den involvierten Fachleuten derzeit keine Anzeichen von einer grösseren Instabilität bestehen. Dennoch können sich bei stärkeren Niederschlägen oder auch durch Frost-Auftau-Zyklen gleichwohl aus beiden Hängen Steinschläge oder kleinere Oberflächenrutschungen lösen, welche allerdings auf der Südseite innerhalb des Blasbielareals bleiben bzw. auf der Ostseite nicht über den Bietschbach hinausgelangen können. Ob im Osthang zusätzlich bauliche Sicherungsmassnahmen notwendig sind, wird die in Auftrag gegebene Gefahrenkarte zeigen, die derzeit erarbeitet wird.

Auch die Grundwasserüberwachung wird mindestens bis zum offiziell verfügten Abschluss der Sofortmassnahmen weitergeführt.

Vorgehen in der näheren und fernerer Zukunft

In Anbetracht der laufenden Abklärungen zwischen den verschiedenen Beteiligten unter Einbezug der involvierten Fachleute kann zum heutigen Zeitpunkt keine Aussage zum künftigen Vorgehen gemacht werden. Hier wird an das nötige Verständnis der interessierten Bevölkerung appelliert.

Quecksilbersanierung im Turtig Süd abgeschlossen

Die Arbeiten für die Quecksilbersanierung der Böden im Quartier Turtig Süd haben am 1. Oktober 2020 begonnen und wurden am 30. April 2021 abgeschlossen. Die Abnahme der Arbeiten erfolgte aufgrund privater Bauprojekte zeitlich gestaffelt bis Juli 2022.

Die Informationen über die durchgeführten Arbeiten, die definitiven Angaben hinsichtlich Materialentsorgung sowie die Restbelastung pro betroffene Parzelle wurden anschliessend an die Dienststelle für Umwelt übermittelt. Die DUW hat diese zur Kenntnis genommen und bestätigt, dass die im Rahmen der Bodensanierung dieses Quartiers angefallenen Abfälle gesetzeskonform behandelt wurden.

Bei den Sanierungsarbeiten wurden 6911 m² von unversiegelten 16273 m² im Perimeter des Quartiers Turtig Süd saniert. Dabei wurden 8770 Tonnen Abfall entsorgt, davon 8750 Tonnen belastetes Boden- und Untergrundmaterial.

Die Sanierungsarbeiten der mit Quecksilber belasteten Böden in der landwirtschaftlichen Zone beginnen im Sommer 2023.

So hat Raron am 25. September gestimmt

Volksinitiative "Keine Massentierhaltung in der Schweiz" (Massentierhaltungsinitiative):

Gültige Stimmzettel:	648	Beteiligung:	49,96 %
Ja:	153 (23,61 %)	Nein:	495 (76,39 %)

Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung MwSt.:

Gültige Stimmzettel:	652	Beteiligung:	49,96 %
Ja:	402 (61,66 %)	Nein:	250 (38,34 %)

Änderung des Bundesgesetzes über die AHV (AHV-Gesetz / AHV 21):

Gültige Stimmzettel:	650	Beteiligung:	49,96 %
Ja:	391 (59,97 %)	Nein:	259 (39,72 %)

Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (Verrechnungssteuergesetz):

Gültige Stimmzettel:	639	Beteiligung:	49,96 %
Ja:	346 (53,07 %)	Nein:	293 (44,94 %)

So hat Raron am 27. November gestimmt

Änderung des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen (AGFamZG):

Gültige Stimmzettel:	544	Beteiligung:	41,64 %
Ja:	297 (54,60 %)	Nein:	247 (45,40 %)

Gesetz über die Palliative Care und die Rahmenbedingungen für Beihilfe zum Suizid in Institutionen und Einrichtungen (GPCBSIE):

Gültige Stimmzettel:	549	Beteiligung:	41,64 %
Ja:	351 (63,93 %)	Nein:	198 (36,07 %)

Die Kummera-Suon ist in einem bedenklichen Zustand

Die Gemeinde Raron beauftragte die Ingenieurgemeinschaft BINA Engineering SA in Turtmann und sbp Schneider-Bregy und Partner AG in Raron mit der Ausarbeitung des Projektes "Instandstellung der Suon Kummera". Die Kummera befindet sich auf Territorium der Gemeinde Raron und führt Wasser vom Bietschbach ins Gebiet Rarnerchumma.

Schon seit Längerem befindet sich die Kummera-Suon auf längeren Abschnitten in einem sehr schlechten Zustand, auch wenn sie durchgehend verrohrt ist. Die Rohre bestehen meist aus PVC und sind an mehreren Stellen beschädigt und leck. Durch Erosion ist auf einigen Abschnitten die erdverlegte Leitung teilweise oder vollständig freigelegt. Die an vielen Stellen vorhandenen Trockenmauern (talseitige Abstützung der Leitung) oder provisorische Stützwerke sind vielfach in einem schlechten Zustand und teilweise bereits zerfallen. Beim Bruch der Suon ist mit Rutschungen zu rechnen, welche namentlich die darunterliegende Unterhaltsstrasse der BLS zum Bietschtalviadukt bzw. den Hauptwanderweg Lötschberg Südrampe und den Wanderweg ins Bietschtal gefährden können.

Unterhaltsweg kaum begehbar

Der Unterhaltsweg entlang der Suon ist meist nur sehr schlecht begehbar. Auf mehreren Abschnitten gibt es gefährliche Passagen, wo beispielsweise zur Begehung über das Rohr der

Suon balanciert werden muss oder nur schmale und morsche Holzbretter als Passerellen vorhanden sind. Kontrollgänge an der Suon und die Inbetriebnahme im Frühjahr sind daher sehr gefährlich.

Sanierung unumgänglich

Eine Sanierung der Suon ist also unumgänglich, damit die Versorgung des Gebietes Rarnerchumma mit Wasser langfristig gewährleistet werden kann. Die mandatierten Fachbüros haben einen Katalog mit den nötigen Sanierungsmassnahmen erarbeitet.

Das durchgeführte Variantenstudium für die Kummera-Sanierung wurde dem Kanton, dem Bund sowie der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) – da sich die Suon im BLN-Gebiet befindet – zur Stellungnahme unterbreitet.

Gemeinde zahlt 29,4 % an die Baukosten

Gemäss den Vorbescheiden und Stellungnahmen dieser kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen und der ENHK sind bei der vorgesehenen Sanierungsvariante mit der Siphonleitung

diverse Auflagen wie z. B. Erhalt von Trockenmauern, welche nicht einsturzgefährdet sind, Erdverlegung der Siphonleitung, Schutz des Waldareals vor schädlichen Einwirkungen einzuhalten. Das Auflageprojekt trägt diesen Anforderungen Rechnung. Dementsprechend stehen Kanton und Bund dem Projekt positiv gegenüber und subventionieren es mit 37,6 % bzw. 33 %.

Öffentliches Auflageprojekt genehmigt

Während der Auflagefrist vom 5. September bis zum 4. Oktober 2022 gingen gegen das Sanierungsprojekt der Suon Kummera Bietschtal keine Einsprachen ein. Ziel ist es, im kommenden Jahr mit den Sanierungsarbeiten zu beginnen. Die Arbeiten werden in Etappen erfolgen. Von Frühling bis Herbst soll der Wasserbezug im Ritziboden und der Rebewässerung gewährleistet werden.

Der Gemeinderat hat das Auflagedossier "Instandstellung Suon Kummera" mit dem technischen Bericht und der groben Kosten-schätzung genehmigt.

Belagsarbeiten vergeben

Der Gemeinderat hat verschiedene Belagsarbeiten zum offerierten Preis an die Pius Schmid AG in Visp vergeben:

- Rückbau Bodenwelle Wolfji für Fr. 5300.–
- Erbstrasse für Fr. 22865.50
- Strasse Gerzuste für Fr. 6771.–

Hinzu kommen noch mehrere Belagsreparaturen an der Theaterstrasse, beim Brunnen Gestade, an der Kanalstrasse Ost und an der Strasse Rarnerkumme.



Kartonsammlung neu bereits ab 7 Uhr

Ab dem 11. Januar erfolgt die Kartonsammlung in Raron und St. German jeden zweiten Mittwoch nicht mehr am Nachmittag, sondern jeweils bereits ab 7 Uhr. Da die Dorfschaften sehr stark

dem Wind ausgesetzt sind, ist es zwingend notwendig, dass der Karton gut gebündelt und verschnürt und nicht lose am Strassenrand deponiert wird.

Massnahmen gegen Vogelgrippe

Aufgrund der Zunahme von Vogelgrippefällen bei Wildvögeln in Europa und des kürzlich entdeckten Ausbruchs im Kanton Zürich ordnete das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen Präven-

tivmassnahmen an, welche zwingend angewendet werden müssen. So sollen z. B. Tierhalter dafür sorgen, dass Hausgeflügel nicht mit Wildvögeln in Kontakt kommt. Zudem muss jedes verdächtige Symptom einem Tierarzt gemeldet werden.

Entsorgung der Christbäume

Die Christbäume können in Raron und St. German vom 2. bis 23. Januar jeweils am Montag zusammen mit der ordentlichen Kehrichtabfuhr entsorgt werden.

Asbesthaltige Baustoffe nicht mehr in Raron entsorgen

Aus logistischen Gründen können in der Deponie Mutt ab 1. Januar keine asbesthaltigen Baustoffe mehr entgegengenommen werden. Abfälle mit gebundenen Asbestfasern müssen auf einer Deponie Typ B entsorgt werden.

Es besteht die Möglichkeit, das Material – in Plastiksäcken oder Big Bag gut verpackt und zugeschnürt – in der Deponie der Theler AG in Ried-Brig zu entsorgen. Es muss vorgängig unter Tel. 027 935 86 60 Kontakt aufgenommen werden.

Sperrgut mit Kehrichtabfuhr entsorgen

Die Bevölkerung wird gebeten, ihr Sperrgut bzw. brennbares Material der wöchentlichen Kehrichtabfuhr mitzugeben, statt es in der Deponie Mutt zu entsorgen. Die entsprechenden Sperrgutmarken sind für Fr. 5.– (bis 10 kg und 2 m)



oder Fr. 12.50 (bis 30 kg und 2 m) im Dorfladen erhältlich. Für die Entsorgung von Sperrgut, welches die Kehrichtabfuhr direkt am Strassenrand mitnimmt, bezahlt die Gemeinde Fr. 110.– pro Tonne. Sperrgut, welches von der Deponie Mutt bei der KVA angeliefert wird, kostet eine Entsorgungsgebühr von Fr. 256.– pro Tonne.

Hat ihr Baum oder Strauch einen Schnitt nötig?

Dann meldet euch bei uns für einen Termin
Wir schneiden ihre Bäume und Sträucher fit für den Frühling

Peter Imboden
078 635 27 27

Silvia Scheidegger
079 316 15 17

info@ranger-schweiz.ch
www.ranger-schweiz.ch





Von April bis September 2023: Vollsperrung der "Grossi Brigga Gesch"

Durch verschiedene Optimierungen bei der Sanierung der bestehenden Brücke sowie beim Bau der Auf- und Abfahrtsrampen konnte der Terminplan mehr als eingehalten werden. Die Vollsperrung der "Grossi Brigga Gesch" wird um ein

Jahr vorgezogen. Die Brücke wird zur Erstellung des Kreuzungsbereichs in der Mitte der Brücke (Anschluss der beiden Rampen sowie Verbreiterung) während sechs Monaten gesperrt. Die Vollsperrung erfolgt von April bis Oktober 2023.

Die Verantwortlichen der Autobahn A9 werden rechtzeitig über den genauen Zeitraum für diese Sperrung sowie über alternative Fahrwege informieren und danken den Verkehrsteilnehmenden im Voraus für das Verständnis.

Erster Rohbau des GERA wird Ende Jahr termingerecht beendet

Getarnt durch den Schutz der weissen Stahlsplisse entstand Etappe um Etappe des Gedeckten Einschnitts Raron, sodass die Betonarbeiten für den Rohbau I Ende Jahr termingerecht ausgeführt sein werden. Es wurden in 4½ Jahren insgesamt 87 530 m³ Beton verarbeitet.

Beendet sind damit alle Bodenplatten, Wände und Decken des Tagbautunnels, ebenso wie der Rohbau der Betriebszentralen im Osten und im Westen sowie der Pumpstation. Seit Mai 2022 arbeitet man im westlichen Bereich des GERA bereits am Innenausbau. Kabelschutzrohre zur Aufnahme der Elektroleitungen, die Hydrantenleitung für das Löschwasser und die Tunnelentwässerung sowie Kontroll-, Kabel- und Entwässerungsschächte sind im Bau.

Gestaltung der Oberflächen

Bis zur Pumpstation etwa in der Mitte des Tagbautunnels ist der Gedeckte Einschnitt Raron von Westen her bereits mit Erde überdeckt. Seitlich sind noch Geländeanpassungen erforderlich. Das Ansäen gestaltete sich in diesem heissen Sommer etwas schwierig, doch im Herbst sah es vielversprechender aus. Mehrere Schutzwände sowie Versorgungsleitungen konnten bereits entfernt werden. Im Rahmen des Konzeptes raronplus arbeiten die Verantwortlichen der A9 mit der Gemeinde zusammen, um die Endgestaltung vorzunehmen.

Dank an die Anwohner

Jede Baustelle ist mit Staub, Lärm und Erschütterungen verbunden. Nachdem im Wohnbereich der grösste

Teil bereits wieder aufgefüllt ist, gestaltet sich die Situation nun wieder deutlich erträglicher. Die Verantwortlichen der Autobahn A9 danken den Anwohnern für das Verständnis und die Geduld, die sie gegenüber der Baustelle aufgebracht haben.

Verkehrskonzept wird angepasst

Das Signalisationskonzept der Gemeinde soll in verschiedenen Punkten angepasst werden. Folgenden Hauptpunkten wurden eine positive Vormeinung erteilt:

- Turtig Ost: 13 neue Parkplätze entlang der Zufahrtsstrasse zur Industriezone Basper plus "Kein Vortritt" ab Strasse GM VBR auf Industriestrasse Basper.
- Neue Beschilderung beim Löschwasserbecken Gerzuste.
- Signalisation Parkordnung beim Kirchplatz Raron.

Offene Strecke der Überführung St. German–Visp West

Vor einem Jahr, im November 2021, haben die Bauarbeiten am Trasse zwischen Visp West und der Unterführung St. German begonnen.

Heute sind auf dieser Strecke alle Werkleitungen für Strom und Entwässerung verlegt, die Schlitzrinnen für die Entwässerung der Fahrbahn sind verlegt und seit September entsteht von Osten her der Strassenoberbau mit den seitlichen Böschun-

gen, die fortlaufend kultiviert werden. Im Oktober erfolgte der Probeeinbau für den Belag. Dabei überprüften die Verantwortlichen die optimale Beschaffenheit des künftigen Belags im Westen von Visp.

Im kommenden Frühjahr beginnen dann die Bauarbeiten für die Strecke zwischen dem Ostportal des GERA bzw. ab der Wanne Ost bis zur Unterführung St. German.

Auflageprojekt nivo-glaziale Gefahrenzonen

Die geoformer igp AG hat für die Gemeinde die notwendigen Unterlagen für die öffentliche Auflage der nivo-glazialen Gefahrenzonen zusammengestellt.

Das Auflageprojekt nivo-glaziale Gefahrenzonen lag vom 28. Oktober bis 28. November bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen.

Die Lawinengefahr wird gemäss der Bundesrichtlinie zur Berücksichtigung der Lawinengefahr bei raum-

wirksamen Tätigkeiten durch die Wiederkehrdauer und Intensität von Lawinen definiert.

Der Gemeinderat hat das Auflageprojekt mit den nivo-glazialen Gefahrenzonen und den Vorschriften zu den Eigentumsbeschränkungen und den Bauauflagen in den Gefahrenzonen genehmigt.

Neues Vermieterregister

Die Gemeinden sind neu verpflichtet, ein Vermieterregister zu führen. Diese Aufgabe wurde an das Tourismusbüro Lötschberg-Region delegiert.

Jede Person, die in der Gemeinde zu touristischen Zwecken eine Unterkunft gegen Entgelt vermietet oder untervermietet, muss sich beim Tourismusbüro melden und ihm die für die Führung des Vermieterregisters erforderlichen Daten zur Verfügung stellen. Daten aus dem Register sind für polizeiliche und steuerliche Kontrollen sowie für statistische Zwecke

zugänglich. Weiter sind Vermieter verpflichtet, jede Übernachtung (An- und Abreise) zu protokollieren und die Adressen jedes Gastes, inklusive Geburtsdatum und Nationalität, zu erheben und bei sich aufzubewahren.

Bei Fragen zur Erhebung der Gästedaten kann das Tourismusbüro Lötschberg-Region, info@loetschberg-region.ch, gerne weiterhelfen.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden der Gemeinde vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Schuldirektor Erich Pfammatter

Erich Pfammatter leitet seit über drei Jahren die Schulen der Schulregion Raron. Als gelernter Mittelschullehrer und Schulleiter ist es ihm eine Herzenssache, die Schule weiterzuentwickeln und den Lehrpersonen und Schülern zeitgemässe Rahmenbedingungen für ein ganzheitliches und individuelles Lernen zu ermöglichen. Seine Arbeit verlangt ein hohes Mass an Belastbarkeit und Flexibilität. Er mag es, mit Menschen zusammenzuarbeiten und beweist bei den vielfältigen Aufgaben Organisationsgeschick und Gewissenhaftigkeit.

Und was macht Erich Pfammatter sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Unterbäch wohnhaft?

Nach meinem Studium zum Sportwissenschaftler und Mittelschullehrer an der Uni und der PH Bern wohnte ich zusammen mit meiner jetzigen Frau zunächst während fünf Jahren in Visp. Im Herzen blieb ich aber immer ein Unterbächner und zog dann mit meiner Familie im Jahr 2015 in unser Einfamilienhaus nach Unterbäch.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Als jüngstes von drei Kindern wuchs ich in einem familienfreundlichen Weiler in Unterbäch auf. Mein Vater führte neben der Arbeit in der Lonza einen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb, meine Mutter war als Hausfrau immer für die Familie da. Ich hatte eine schöne Kindheit, lernte im elterlichen Betrieb anpacken und verzichten, schätzte es aber auch, dass meine Geschwister mir den Rücken stärkten und Vorbild waren. In der "Wiissinestrasse" war immer etwas los und an Abwechslung fehlte es nicht. Die Tage waren meist zu kurz und die vielen kleinen Erlebnisse

werden mir für immer in Erinnerung bleiben.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Es war immer jemand da, mit dem man spielen, etwas unternehmen oder auch mal etwas aushecken konnte. Es wurde nie langweilig und die Sandkastenfreunde wurden zu Männerfreundschaften.

Sport oder Musik oder beides?

Auf den Skiern fühle ich mich seit meiner Kindheit daheim und bestritt in den Jugendjahren viele Skirennen. Die Freude am weissen Element hält immer noch an und man trifft mich im Winter als Präsident der Sportbahnen, Skilehrer, JO-Trainer und mit der Familie auf den Alpen- oder Telemarkskiern.

Seit über 20 Jahren spiele ich zudem Cornet in der Musikgesellschaft Alpenrose Unterbäch, also ist auch Musik Teil meines Lebens.

Und weitere Hobbys?

Wenn man es als Hobby bezeichnen kann, dann ist auch Militär eine meiner Beschäftigungen. Als Chef Einsatz in einem Gebirgsinfanteriebataillon bin ich für die Ausbildung und Einsatzführung von rund 900 Soldaten verantwortlich.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

Am Ende meines Studiums an der Uni und PH Bern unterrichtete ich ein Jahr an einer Berufsschule in Aarau und danach 10 Jahre an der OS in Gampel. Als ich die Ausschreibung der Stelle als Schuldirektor für die Schulregion Raron sah, wollte ich mich der neuen Herausforderung stellen und wieder an einen meiner ehemaligen Schulorte zurückkehren, etwas näher an meinen Wohnort. Ich vermisse zwar gelegentlich die Zeit im Schulzimmer, doch die neuen Aufgaben motivieren mich und lassen mich noch immer Schulhausluft schnuppern.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Nach meinem Lizentiat in Sportwissenschaften entschied ich mich, eine pädagogische Ausbildung für die Sekundarstufe II zu absolvieren. Die Freude, mit Menschen zu arbeiten, bewog mich parallel auch immer wieder, Führungsausbildungen auf der militärischen Schiene zu absolvieren. Mit der Ernennung zum Schuldirektor war für mich klar, dass ich das CAS "Schulen leiten" absolvieren werde, in welchem ich viel über die Schulleitertätigkeit erfahren durfte und ein breites Netzwerk spannen konnte.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Ein typischer Tagesablauf als Schulleiter? Den gibt es eigentlich kaum. Kein Tag gleicht dem anderen, was sehr spannend, zeitweilig



Erich Pfammatter, geboren am 5. Juni 1982, wohnt mit seiner Frau Isabelle und seinen Kindern Jan, Kai und Mia in Unterbäch. Seit dem 1. September 2019 ist er Schuldirektor der Schulregion Raron.

Zu seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- pädagogische und administrative Leitung der Schule und Personalverwaltung
- Entwicklung der Schule (Qualitätsmanagement)
- Leitung und Koordination des Sonderschulunterrichts auf der Sekundarstufe I
- schulische und berufliche Orientierung (Unterricht Sekundarstufe I)
- kulturelle, sportliche und religiöse Aktivitäten
- Schulklima und Gesundheitserziehung
- bürgernahe Aufgaben in den Bereichen Infrastruktur, Schulorganisation, Elternarbeit und Finanzmanagement

aber auch belastend sein kann. Als Schulleiter muss ich eine grosse Flexibilität mitbringen und brauche die Fähigkeit, mehrere "Berufe" parallel ausüben zu können. In erster Linie ist meine Hauptaufgabe die pädagogische und administrative Leitung der Schulregion Raron mit all ihren Beteiligten. Aber auch der Weiterentwicklung der Schule im stetigen gesellschaftlichen Wandel ist eine wesentliche Bedeutung beizumessen.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach über drei Jahren für Sie aus?

Ich durfte viele abwechslungsreiche und herausfordernde Momente erleben und viel lernen. Ich möchte keinen anderen Beruf ausüben. Es ist spannend, Verantwortung zu übernehmen, zu bewegen, zu steuern, zu

beraten. Dennoch gibt es Momente, die mich leider daran hindern, mich um die Qualitätsentwicklung der Schule zu kümmern – denn das ist es, was den Kindern von morgen zugutekommt. Ich mag es, gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und zu sehen, wie sich etwas bewegt. Getragen von einem hervorragenden Team, wunderbaren Schülerinnen und Schülern, verantwortungsvollen Eltern und unterstützenden Gemeinden freue ich mich, auch weiterhin im Dienste der Jugend zu arbeiten.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Schuldirektor-Stellvertreterin Judith Perrig vor.

Unsere Verstorbenen



Klara Leiggenger-Eberhardt

Geboren am 9. Mai 1930, verstarb sie am 25. September 2022.



Irma Bregy-Heldner

Geboren am 17. März 1932, verstarb sie am 8. November 2022.



Klaus Imboden-Näppli

Geboren am 3. Januar 1946, verstarb er am 5. Dezember 2022.



Ludwig Locher-Doser

Geboren am 23. Oktober 1928, verstarb er am 12. Dezember 2022.

Pfarrer Paul Martone verlässt Raron

Paul Martone, Pfarrer von Raron, St. German und Ausserberg, wird am 1. September 2023 dieses Amt verlassen. Er wird künftig in einem 30 %-Mandat die kirchliche Medienarbeit des Bistums Sitten managen. Als solcher wird Martone in enger Zusammenarbeit mit der Bistumsleitung für alle Fragen der deutschsprachigen Medienarbeit zuständig sein. Zudem wird er in einem 70 %-Mandat die Leitung der Redaktion der deutschsprachigen Pfarrblätter übernehmen.

Der Lift zur Burgkirche

Wie bereits bekannt, plant die Pfarrei Raron den Bau eines Liftes hinauf zur Burgkirche. Die Planung dieses bedeutsamen Projektes ist verständlicherweise nicht von heute auf morgen zu bewerkstelligen.

Das Projektteam und auch viele Einwohner sind davon überzeugt, dass dieser Lift für die Bevölkerung von Raron, die gerne immer wieder den Friedhof und die Kirche auf dem Burghügel besucht, aber auch für die zahlreichen Touristen, die das Dorf mit seinen Kirchen besichtigen, ein grosser Gewinn sein wird.

Mit einem kompetenten Team, bestehend aus Pfarrer Paul Martone, Mario Weissen als Koordinator, Paul Schnidrig als Finanzchef, Architekt Daniel Troger, Bauunternehmer Max

Theler sowie Ingenieur Hugo Schneider und Protokollführer Klaus Salzgeber, ist die Projektierung dieses Liftes auf gutem Weg, sodass damit zu rechnen ist, dass das Gesuch für die vorgeschriebene Baubewilligung im kommenden Januar oder Februar eingereicht werden kann. Die Bevölkerung von Raron wird anschliessend über verschiedene Kanäle regelmässig über die Fortschritte informiert.

Die Pfarrei und die Gemeinde empfehlen dieses Projekt deshalb dem Wohlwollen und der moralischen und

finanziellen Unterstützung der Bewohner von Raron.

Abtastbohrung

Der Gemeinderat hat der Durchführung einer Abtastbohrung im oberen Bereich der geplanten Liftanlage mittels Einverständniserklärung zugestimmt. Damit soll die Mächtigkeit der Lockergesteinsbedeckung genauer abgeschätzt werden können. Die Ergebnisse dieser Bohrung benötigt das Büro Rovina + Partner AG in Visp als Anhang zum Bohrgesuch, welches dann an die Dienststelle für Umwelt gesendet wird, um eine Bohrbewilligung zu erhalten. Da sich die geplante Bohrung in einer archäologischen Zone befindet, wird das Gesuch auch an die archäologische Abteilung des Kantons weitergeleitet.

Versetzung Gemeinschaftsurnengrab St. German

Die Friedhofskommission hat Ende März eine Begehung der Friedhöfe in St. German und Raron durchgeführt. Dabei haben die Kommissionsmitglieder in St. German über die Versetzung des Gemeinschaftsurnengrabs (GUG) diskutiert. Der Gemeinderat hat dem Vorhaben zugestimmt.

Der Friedhofskommission war es wichtig, dass das bestehende GUG im Ursprung versetzt wird. Dafür holte man bei der Firma Arthur In-Albon & Fils in Chalais eine Offerte zum Preis von Fr. 2500.– ein.

Die grosse Steinplatte nimmt am neuen Standort auf der rechten Seite des Urnengrabfriedhofs (Nordansicht)

in St. German einen ca. 45°-Winkel ein und soll etwas verkürzt angebracht werden.

So soll das GUG bei den einzelnen Urnengräbern seinen definitiven Standort erhalten.

Eine allfällige Rampe für die Rollstuhlgängigkeit wird zu einem späteren Zeitpunkt geprüft.

Pfarrei-Budget 2023 genehmigt

Das Pfarrei-Budget muss jedes Jahr vom Gemeinderat genehmigt werden. Gemäss Gesetz über das Verhältnis zwischen Kirchen und Staat im Kanton Wallis stellt die Pfarrei der Einwohnergemeinde jeweils den Vorschlag und die Jahresrechnung zur Stellungnahme zu, gewährt Einsicht in alle

diesbezüglichen Unterlagen und erteilt die erforderlichen Auskünfte.

Der Gemeinderat genehmigte das Pfarrei-Budget 2023, welches auf der Ertragsseite einen Gemeindebeitrag von Fr. 218950.– vorsieht. Dieser entspricht dem Gemeindebeitrag der vergangenen drei Jahre.

Tauferinnerung

Am Samstag, 28. Januar, findet in Raron eine Tauferinnerungsfeier statt.

Stationen-Gottesdienst

Die FG St. German und die FMG Raron begeben sich am Montag, 17. April, auf einen Stationen-Gottesdienst von St. German nach Raron.

Renovation der Wandfluhkapelle wird unterstützt

Seit Ende des 17. Jahrhunderts besteht die Wandfluhkapelle und schmückt mit ihren zehn Wegkapellen den steil beginnenden Fussweg zwischen Raron und Bürchen. Der Kapellenweg wird von Einheimischen und Touristen sehr geschätzt und rege benutzt.

40 Jahre nach der letzten Sanierung treten nun verschiedene Probleme auf. Gemäss den Angaben des

OKs Wandfluhkapelle der Pfarrei Bürchen muss das Dach saniert werden, die Fassade und die Innenwände in der Kapelle sind zu erneuern und zudem ist eine Steinschlagsicherung oberhalb der Kapelle dringend nötig.

Der Gemeinderat von Raron hat einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von Fr. 5000.– beschlossen.

raronplus: Gemeinde Raron geht die Herausforderungen beim Bahnhof aktiv an

Die baulichen Entwicklungen rund um den Bahnhof stellen die Gemeinde Raron vor grosse Herausforderungen. Mit dem Projekt raronplus ist deshalb ein Rahmenplan erarbeitet worden, der eine Koordination der zahlreichen Bauvorhaben ermöglicht. Am 26. Oktober wurden die Ergebnisse der interessierten Bevölkerung präsentiert.

In Raron stellen sich aktuell viele Fragen, was die künftige bauliche Entwicklung betrifft. Verschiedene Grossprojekte werden realisiert oder sind in Planung. Sie konzentrieren sich hauptsächlich auf das Gebiet rund um den Bahnhof.

Mit dem Projekt raronplus, das vom Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG) koordiniert wird, hat die Gemeinde mit finanzieller Unterstützung des Kantons deshalb die Initiative ergriffen und eine koordinierte Planung aufgelegt.

Rahmenplan liefert Antworten

Was soll auf dem gedeckten Abschnitt der Autobahn entstehen? Ein Naherholungsgebiet? Wie sollen der Ortsteil Turtig und Raron Dorf miteinander verbunden werden? Kann die bisherige einspurige Rhonebrücke ersetzt werden? Welche

Rolle spielt dabei der Uferbereich, der im Rahmen der Rhonekorrektur angepasst wird? Soll beim Bahnhof, der in den nächsten Jahren von der SBB umgebaut wird, ein ÖV-Hub mit integrierter Luftseilbahn nach Eischoll entstehen? Wie können die grosszügigen Raumverhältnisse der Kantonsstrasse und der Bahnhofstrasse Süd nach Eröffnung der Autobahn im Jahr 2026 umgestaltet werden?

Das sind nur einige Fragen, die sich zu den noch anderen offenen Infrastrukturprojekten im Bahnhofraum stellen. Das im Rahmen von raronplus eingesetzte Planungsteam mit verschiedenen Experten rund um Markus Nollert, ETH-Professor im Bereich Raumplanung, hat dazu einen Rahmenplan erarbeitet. Auch die Meinung der Bevölkerung ist dabei eingeflossen – im Verlauf der letzten Monate war sie zu zwei Workshops



Unterzeichnung der Absichtserklärung des Rahmenplans, v. l. n. r.: Anton Karlen, Adjunkt bei der Dienststelle für Mobilität; Derk Ottenkamp, Gruppenchef Sektion Rhone (R3); Jörg Schwestermann, Gemeindevizepräsident; Reinhard Imboden, Gemeindepräsident; Martin Hutter, Dienstchef bei der Dienststelle für Nationalstrassenbau

eingeladen. Am Mittwoch, 26. Oktober, sind nun die Ergebnisse dieses Prozesses präsentiert worden. Rund 60 Interessierte folgten der Einladung.

Leitfaden für Gesamtentwicklung

Mit dem Rahmenplan kann die Gemeinde dank einer koordinierten Planung gemeinsam mit den verschiedenen Projektträgern auf ein passendes Gesamtbild hinarbeiten. Ziel des Rahmenplans ist es, das Entwicklungspotenzial aufzuzeigen. Das Dokument ist nicht rechtsverbindlich, wird aber von den verschiedenen

Projektträgern, zu denen der Kanton, die SBB, Private und die Gemeinde zählen, aber soweit mitgetragen, sodass am Infoanlass eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet wurde. Das Schlussdokument enthält neben einer Gesamtschau verschiedene konkrete Vorschläge zu den baulichen Massnahmen. Ein Augenmerk wurde hierbei auch auf die künftige Nutzung des gedeckten Abschnitts der A9 gerichtet. Inzwischen konnten – auch dank den Inputs aus der Bevölkerung bei den durchgeführten Workshops – die Weichen gestellt werden.

Vorgesehen ist die Schaffung eines Naherholungsgebiets mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Eine Arbeitsgruppe mit Einbezug der Bevölkerung soll sich der weiteren Planung annehmen.

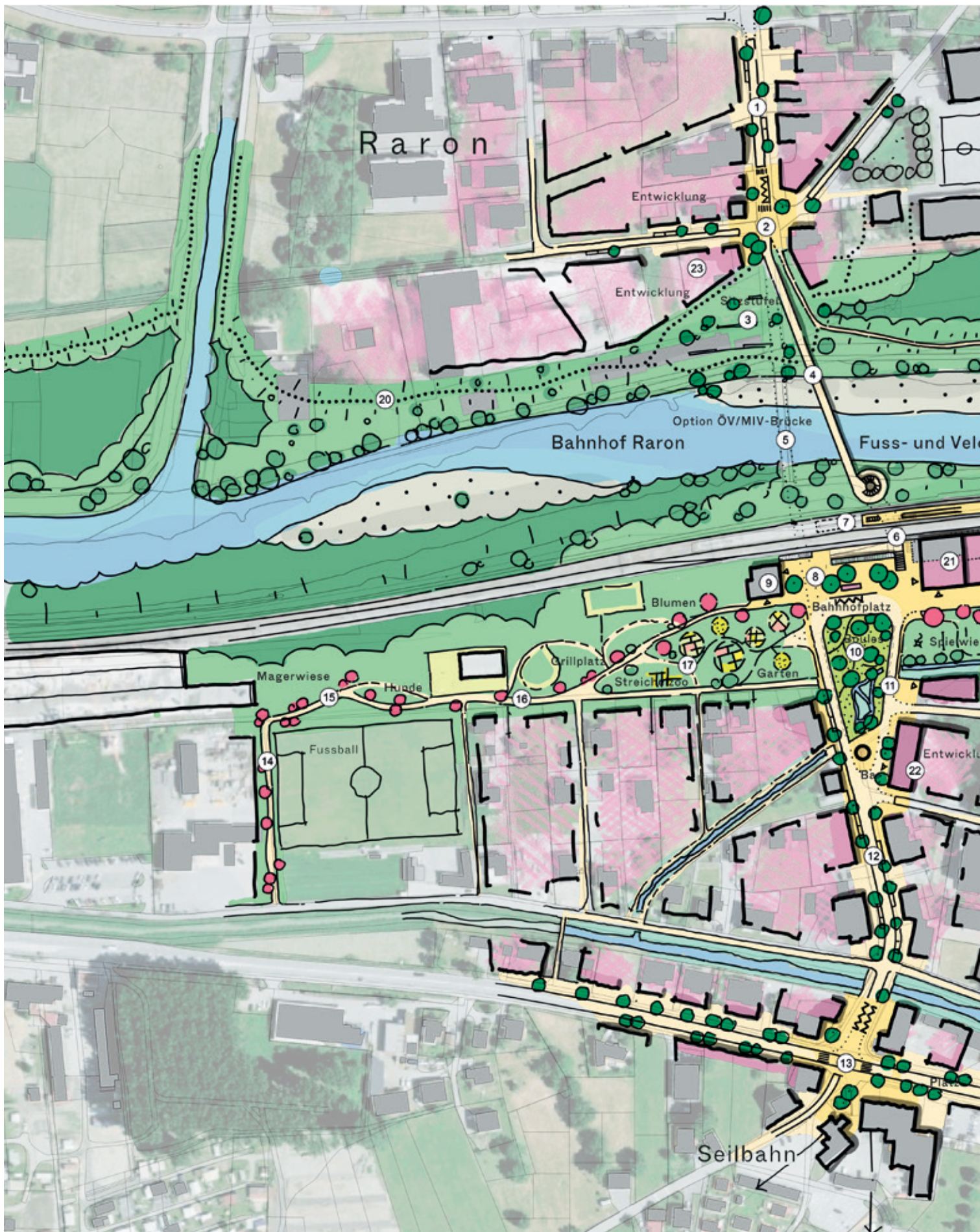
Neue Voraussetzungen für den Verkehr

Eine weitere wichtige Komponente des Rahmenplans stellen die Gedanken zum künftigen Verkehrskonzept dar. War bislang die Verbindung zwischen Raron Dorf und Turtig via Bahnhof über die einspurige Rhonebrücke die wichtigste Achse, wird sich der Grossteil des mobilisierten Verkehrs mit Eröffnung der Autobahn auf die westlich gelegene Gesch-Brücke verlagern. Damit entstehen beim Bahnhof, aber auch im Bereich der Kantonsstrasse, so beispielsweise beim Kreisel im Turtig, neue Optionen für attraktive Begegnungsräume und für den Langsamverkehr. Weitere Details gibt es unter www.raron.ch/raronplus.

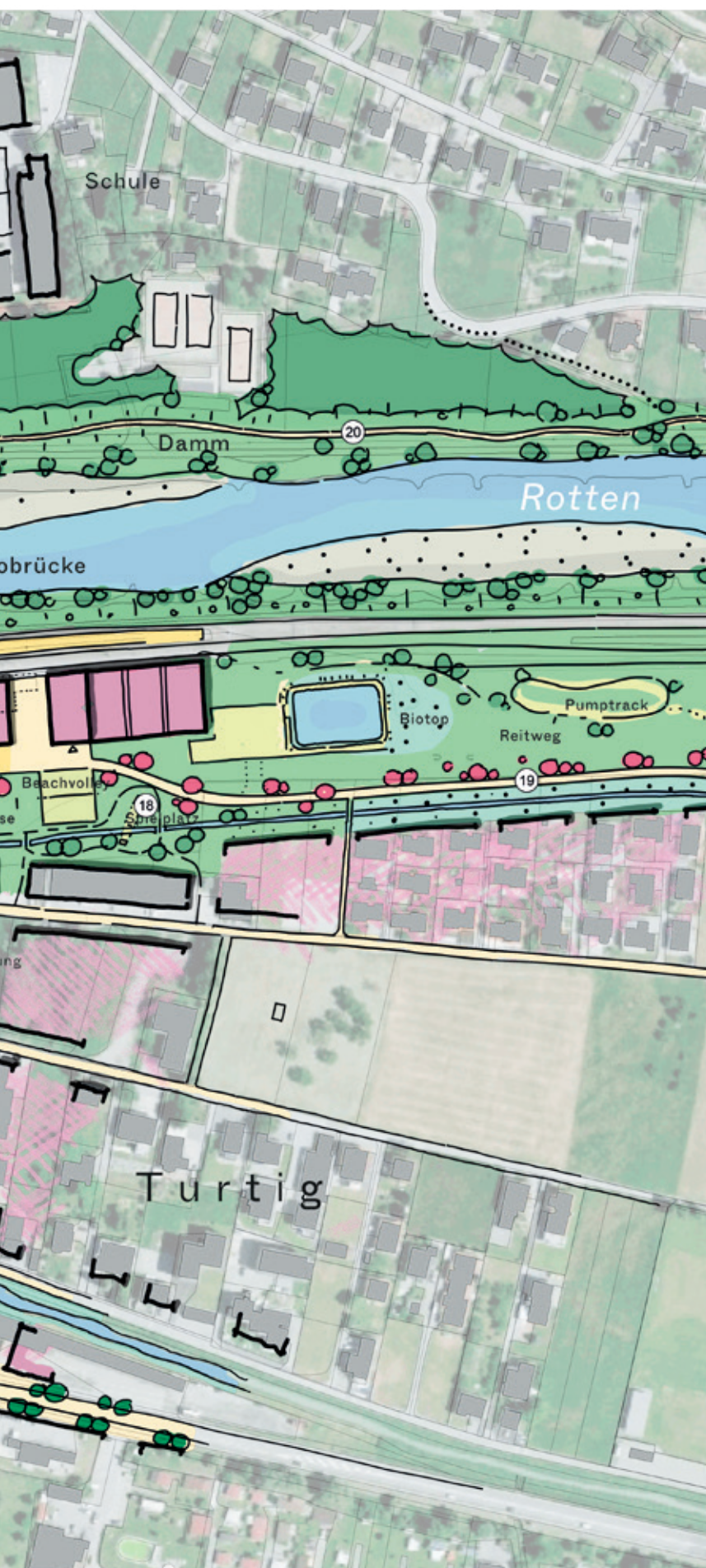
Ergebnisse des Verfahrens und bereits bekannte Folgeprojekte finden Interessierte auf Seite 14.



raronplus: Langfristiger Situationsplan de



r Rahmenplanung Bahnhof und GERA



Schlüsselemente des Rahmenplans

Nord-Süd-Verbindung

- ① **Bahnhofstrasse Raron (Nord)** Umgestaltung der Bahnhofstrasse (Mischverkehr, Tempo 30, Fahrbahn max. 6.00m), Strassenbäume und einzelne Längsparkplätze
- ② **Bietschplatz (Bahnhofplatz Nord):** Gefasster Platzbereich mit EG-Nutzung, Bushaltestelle (nur in eine Richtung), K+R, Brückenkopf, Zugang zum Rotten
- ③ **Flusszugang:** Parkanlage am Flussraum mit Sitzstufen zum Flussraum und Wegverbindungen zwischen Ost und West, Anbindung Bietschplatz
- ④ **Fuss- und Velobrücke Bahnhof Raron:** Brücke mit einer spiralenförmigen Rampe/Treppe in die bestehende Unterführung
- ⑤ **Option ÖV/MIV-Brücke:** Raumsicherung für direkte Brücke über Rotten, evtl. in Kombination mit Bus-Anbindung Seilbahn-Talstation
- ⑥ **SBB-Unterführung:** Umbau der Unterführung in eine direkte Fuss- und Veloverbindung, Anschluss an die neu gebaute Perronrampe, zum Bahnhofplatz neue Treppe und Rampe (6%), Anordnung von gedeckten Veloabstellplätzen im Bereich der Rampe
- ⑦ **SBB-Mittelperron:** Verschiebung SBB-Perron nach Westen mit neuer Treppe als direkter Zugang in die Unterführung
- ⑧ **Bahnhofplatz:** Tieferlegung des heutigen Bahnhofplatzes (Niveau OK GERA), Stützmauer zum best. Anschlussgleis, Neupflanzung von grosskronigen Bäumen auf dem Bahnhofplatz, Bushaltestelle mit gedecktem Wartebereich
- ⑨ **Option Seilbahn Talstation:** Eignungsstandort für Talstation Seilbahn
- ⑩ **Bahnhofpark:** Parkanlage als Zugang zum Bahnhof, grosskronige Bäume, chaussierte Bereiche und Wegverbindungen mit Aufenthaltsmöglichkeiten (Sitzbänke, Kunst, etc.), Wasserelement im Bereich des Kanals
- ⑪ **Bahnhofvorfahrt:** Vorfahrt für Bus und MIV im Einbahnregime (im Gegenuhzeigersinn), Tempo 30
- ⑫ **Bahnhofstrasse Turtig (Süd):** Umgestaltung der Bahnhofstrasse (Mischverkehr Tempo 30, Fahrbahn max. 6.00m), Strassenbäume und einzelne Längsparkplätze
- ⑬ **Turtig-Platz:** Umgestaltung Knoten durch Rückbau der Kantonsstrasse auf Fahrbahn (Tempo 30), Aufhebung der Unterführungen und Erstellung von Fussgängerstreifen, Einfahrt Bahnhofstrasse als Platzüberfahrt mit Bushaltestelle

Ost-West-Verbindung GERA-Park

- ⑭ **„Rote Meile“ West:** Sicherung und Erstellung einer neuen Wegverbindung als Teil der „Roten Meile“
- ⑮ **Wiesenlandschaft GERA-Park:** Wegverbindung „Rote Meile“ als befestigte Fuss- und Veloverbindung (Breite 5 m), schattenspendende Einzelbäume entlang Wegverbindung, extensive Wiesenfläche als strat. Reserve für Freizeinutzungen
- ⑯ **Sportplatzweg:** Befestigte Erschliessung Baufelder und Zugang zur Zentrale, schattenspendende Einzelbäume
- ⑰ **Sportanlagen:** Reservelfäche für Beachvolleyball, Boules etc.
- ⑱ **Kinderspielplatz mit Erweiterungsmöglichkeit:** Spielplatz mit Schaukeln, Klettergerüst etc.
- ⑲ **„Rote Meile“ Ost (Basperstrasse):** Sicherung und Erstellung einer neuen Wegverbindung als Teil der „Roten Meile“ und als Zugang zur SABA und Zentrale
- ⑳ **Rhonedammstrasse:** Sicherstellung und Gestaltung befestigte Fuss- und Veloverbindung entlang des Rottens, Gestaltung Uferbereich Rotten im Rahmen der Rottenkorrektur

Weitere Entwicklung im Bahnhofumfeld

- ㉑ **Baubereich Bahnhofgebäude:** Schutzwert des bestehenden Bahnhofgebäudes prüfen, Entwicklungsoption prüfen, Eignungsstandort Hochhaus
- ㉒ **Baubereich Basperstrasse:** TP Gebietsentwicklung
- ㉓ **Baubereich Bietschgärtenstrasse:** TP Gebietsentwicklung



Luftbild: swisstopo, 2022

raronplus: Ergebnisse des Verfahrens und bereits bekannte Folgeprojekte der Rahmenplanung

Durch das Verfahren Rahmenplanung raronplus konnte nicht nur eine gemeinsam getragene Entwicklungsrichtung entwickelt werden. Während dem Verfahren konnten ebenfalls schon konkrete Massnahmen durchgeführt und verabschiedet werden, die wichtige Meilensteine einer Umsetzung des Konzepts sichern.

Dienststelle A9

- Im laufenden Verfahren konnte erreicht werden, dass der gedeckte Einschnitt vor der Auffüllung mit Erde flächendeckend mit einer wurzelbeständigen Abdichtung versehen wurde. Dies ermöglicht das flexible Pflanzen von Bäumen bei der kommenden Gestaltung.
- Die Linienführung und Nutzung der Basperstrasse konnte im Laufe des Verfahrens geklärt werden. Der Verlauf des Bauprojekts wurde bis auf den Abschnitt zwischen SABA und Bahnhofstrasse bestätigt, sodass diese gebaut werden kann. Für den Bau des Abschnitts zwischen SABA und Bahnhofstrasse werden die Mittel zurückgestellt und dann eingesetzt, wenn der Verlauf geklärt ist. Durch die Erschliessung der Industrie via Kantonsstrasse T9 kann die Basperstrasse im Bereich des GERA zukünftig als "Rote Meile" genutzt werden. Im Bereich der Industrie und Richtung

Osten wurde das Projekt vereinfacht und in seinen Ausmassen reduziert.

- Als möglicher zukünftiger Standort für die Talstation Luftseilbahnen am Bahnhof konnte das ehemalige Bahnhofbuffet gesichert werden. Die Dienststelle ist bereit, diese Liegenschaft zu verkaufen.

Dienststelle Mobilität

- Die Dienststelle für Mobilität (DfM) hat bereits während des Verfahrens die vollumfängliche Finanzierung der Projektierung und Realisierung einer attraktiven Fuss- und Velobrücke über die Rhone zugesagt.
- Zur Umsetzung des Rahmenplans auf dem kantonalen Strassennetz wird die DfM einen Wettbewerb zur Umgestaltung der Bahnhofstrasse (zwischen Brückenmoosstrasse und Bahnhofplatz Nord sowie zwischen Bahnhofplatz Süd und Kantonsstrasse T9) und der Ortsdurchfahrt der Kantonsstrasse T9 durchführen. Die Bahnhofstrasse wird auf Basis der Wettbewerbsergebnisse auf Kosten des Kantons saniert und zur Gemeindestrasse deklassiert.
- Ebenso hat die DfM zugesagt, die Erschliessung der Industrie Turtig über einen neuen Knoten an der Kantonsstrasse T9 zu projektieren und sobald wie möglich nach Eröffnung der Autobahn A9 umzusetzen.

Gemeinde

- Der Gemeinderat hat bereits Gelder gesprochen, mit denen ein kooperativer Planungsprozess zur Gestaltung des GERA durchgeführt werden kann. Ziel dieses Prozesses ist es, die in der zweiten Bevölkerungsveranstaltung begonnene Ideenfindungsgemeinsam mit der Bevölkerung in ein konkretes Konzept zu überführen.

Dienststelle Naturgefahren / R3

- Die Dienststelle hat die Ergebnisse des Planungs-

verfahrens in ihre Planungen zur Umsetzung der dritten Rhonekorrektur integriert. Insbesondere konnte geklärt werden, dass der Bau des Verbindungsturms zwischen Unterführung und neuer Brücke unter den oben beschriebenen Bedingungen möglich ist.

- Ebenso konnte die zukünftige Linienführung und Ausgestaltung der Rhonedammstrasse geklärt werden. Diese wird wie heute asphaltiert und ermöglicht neben dem Radweg R1 eine flexible Nutzung.

Agglomerationsprogramm und interkommunaler Richtplan

Die einzelnen Elemente des Rahmenplans raronplus werden sowohl im interkommunalen Richtplan Brig-Visp-Naters sowie im Agglomerationsprogramm der 5. Generation weiterverfolgt. Ziel ist es, die Massnahmen planerisch zu sichern und über das Agglomerationsprogramm teilweise zu finanzieren. Da die planerischen Arbeiten für beide Instrumente von den Büros des Planungsteams durchgeführt werden, ist der Wissenstransfer sichergestellt.



5. Altratsmitglieder-Treffen

Am Freitag, 25. November, trafen sich ehemalige und amtierende Mitglieder des Rarner Gemeinde- und Burgerrates zum 5. Altratsmitglieder-Treffen in den Räumlichkeiten der Fischzucht der Valperca SA

in der Bodmereye. Nach einer kurzen Einleitung referierte Gemeindepräsident Reinhard Imboden über die Ergebnisse des Verfahrens raronplus (Herausforderungen rund um den Bahnhof Raron).

Beim anschliessenden gemütlichen Nachtessen in der Valperca zeigten die Alträte in angeregten Diskussionen das immer noch vorhandene Interesse an den Angelegenheiten der Gemeinde Raron.

Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag



Diesen konnte Ida Imboden-Stoffel am 4. November feiern.

Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchten eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates die Jubilarin.

Bewilligte Baugesuche

- **Camping Simplonblick AG, Raron**
Abbruch des bestehenden Gebäudes und Neubau eines Empfang-Lagergebäudes auf Parzelle Nr. 5269, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unner Turtig in Raron.
- **Paul Schnidrig, Sion**
Bau eines Mehrfamilienhauses (Planungszone 22.1.2021) auf Parzelle Nr. 4649, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Peter Tscherrig, Bremgarten**
Teilumnutzung des Bürogebäudes im Erdgeschoss zu Wohnraum auf Parzelle Nr. 4484, Plan Nr. 28, im Orte genannt Brückenmoos in Raron.
- **Bernd Theler, Raron**
Abänderungsgesuch zum Ersatz der Arbeiterunterkunft für die zu entfernenden Räumlichkeiten wegen der R3, befristet bis 31.12.2024 (Planungszone 22.1.2021), auf Parzelle Nr. 4503, Plan Nr. 28 und Parzelle Nr. 4502, Plan Nr. 30, im Orte genannt Lattenbine in Raron.
- **APG/SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Bern**
Erstellen eines unbeleuchteten Plakatwerbeträgers auf Parzelle Nr. 86, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.
- **Victoria Elena Blanco Ibanez, Raron**
Ersetzen des Balkongeländers und eines Fensters auf Parzelle Nr. 5681, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Camping Santa Monica AG, Raron**
Sanierung des Dachs, einsetzen von sechs Dachfenstern und Sanierung der Holzfassade Süd auf Parzelle Nr. 180, Plan Nr. 3, im Orte genannt Bergeye in Raron.
- **Jabil Switzerland Manufacturing GmbH, Raron**
Erstellen eines Vordachs im Bereich Stanzhalle auf Parzelle Nr. 5099, Plan Nr. 1, im Orte genannt Grammern in Raron.
- **Chantal Bumann-Zenhäusern, Raron und Franz Bumann, Raron**
Abbruch der Pergola und aufstellen eines gedeckten Sitzplatzes mit Lamellen sowie Umgebungsgestaltung auf Parzelle Nr. 5754, Plan Nr. 21, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- **Markus Salzgeber, St. German**
Bestehendes Fenster durch Fenstertüre ersetzen auf Parzelle Nr. 2685, Plan Nr. 18, in St. German.
- **Erika Schwestermann-Imboden, Raron**
Austausch des Garagentors (Farbänderung) auf Parzelle Nr. 5442, Plan Nr. 20, im Orte genannt Gestade in Raron.
- **Michèle Ritz, Raron und Adrian Murmann, Raron**
Erstellen einer Pergola auf der bestehenden Terrasse auf Parzelle Nr. 5946, Plan Nr. 27, im Orte genannt Turlimatten in Raron.
- **Erika Schwestermann-Imboden, Raron**
Austausch der Garagentore (Farbänderung) auf Parzelle Nr. 5410, Plan Nr. 20, im Orte genannt Juden in Raron.
- **Erben Moritz Zenhäusern, Raron**
Ersetzen der Hecke durch einen Zaun auf Parzelle Nr. 4530, Plan Nr. 31, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- **Christine Karlen, Raron und Anton Lengen, Raron**
Erstellen eines Gartenhauses mit Überdachung zur bestehenden Garage (Planungszone 22.1.2021) auf Parzelle Nr. 5435, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Sonja Burgener-Kalizan, Raron**
Erstellen eines gedeckten

Sitzplatzes auf Parzelle Nr. 5788, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

- **Rachel Burgener, Ettiswil**
Erstellen von Parkplätzen und Abbruch des Zauns auf Parzelle Nr. 5433, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschgärten in Raron.
- **Sindis Mena, Raron und Artim Mena, Raron**
Erstellen eines Blockbohlen-Gartenhauses (Planungszone 22.1.2021) auf Parzelle Nr. 5723, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

Militärisches Plangenehmigungsverfahren

In diesem Projekt ist der Rückbau eines alten Materialmagazins (ca. 73 m²/Baujahr 1943) im Gebiet Goler-Schipfer auf dem Flugplatzareal Raron vorgesehen. Das Materialmagazin ist baufällig und seit dem damaligen Bau auf allen Seiten von Wald umgeben. Mit dem Rückbau wird die forstliche Situation verbessert, indem der Waldboden auch faktisch wieder waldfähig wird. Der Gemeinderat hat zum Abriss des Magazins eine positive Vormeinung abgegeben.

Neue Mitglieder bei "Wohnen im Alter"

Marlise Salzgeber hat aus Altersgründen die Demission aus der Kommission "Wohnen im Alter" eingereicht. Der Gemeinderat hat als Nachfolgerinnen Nicole Zurbruggen Bucher und Noemi Salzgeber bestimmt.

Aussenbeleuchtung auf dem Schulgelände wird angepasst

Beim Schulhausareal gab es in den letzten Monaten vermehrt Nachtruhestörungen und Lärmbelästigungen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, in einer ersten Versuchsphase – um Nachtruhestörungen zu mindern – von September bis November auf dem Areal das Licht auszuschalten.

Ziel war es, dass sich anwesende Personen nach Einbruch der Nachtruhezeit ruhiger verhalten. Diese Umsetzungsentspricht auch dem kantonalen Massnahmenkatalog "Energiesparen im Winter 2022/23". Erste Erkenntnisse zeigen, dass die Lärmbelästigungen auf dem Schulhausareal stark gemindert haben. Positiv gewertet wurden durch die Anwohner auch die verminderten Lichtemissionen. Die Abfallmenge, welche montags durch die Gemeindearbeiter entsorgt wird, ist jedoch in etwa gleich geblieben, was aufzeigt, dass durch diese Massnahmen

niemand abgeschreckt wird und sich trotz geminderter Beleuchtung Personen auf dem Areal aufhalten.

Im Gegenzug gelangten einige Vereine, welche die Mehrzweckhalle nutzen, an den Gemeinderat, die Beleuchtung wieder einzuschalten, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Der Gemeinderat hat beschlossen die bestehenden Lampen durch LED-Leuchten zu ersetzen und sie mit Schaltuhren auszurüsten. Der Auftrag wurde zum offerierten Gesamtpreis von Fr. 5 686.85 an die TZ Stromag in Brig-Glis vergeben.

Begleitkommission für Umbau / Sanierung Schulhausareal

Der Gemeinderat hat eine Begleitkommission für den Umbau bzw. die Sanierung des Schulhausareals ins Leben gerufen. Ihr gehören an: Aaron Imboden, Vorsteher, zuständiger Gemeinderat Schule; Reinhard Imboden, Gemeindepräsident; Jörg Schwestermann, Gemeindevizepräsident; Wolfgang Zen-Ruffinen, Leiter Infrastruktur und Erich Pfammatter, Schuldirektor. Beratend wird die Begleitkommission durch Judith Perrig und Anton Ruppen unterstützt.

Neue Bürostühle für Primarschule

Die Bürostühle der Lehrpersonen der Schulorte Raron und St. German sind in die Jahre gekommen. Ausserdem sind sie nicht mehr so gut gepolstert und ergonomisches Sitzen kann nicht gewährleistet werden, da vielfach weder Pult noch Stuhl höhenverstellbar sind.

Der Gemeinderat hat die Anschaffung von zehn neuen Bürostühlen beschlossen und den Auftrag zum offerierten Preis von Fr. 5 137.30 an das einheimische Möbelschäft Ruffener vergeben.



Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch



Erlebnismobil der CBM in Raron

Ende August war das Erlebnismobil der CBM (Christoffel Blindenmission) während rund einer Woche in Raron. Die Kinder waren sehr interessiert und motiviert, mehr über das Thema zu erfahren. Dazu einige Aussagen von Schülern der 8 H, was sie im und um das Erlebnismobil erfahren durften:

Wir haben sehr viel über Sehbehinderung gelernt. Es hat mir sehr geholfen beim Laufen mit dem Blindenstock und mit der Brille, dass ich das Geländeschon kannte. Im Erlebnismobil war dies anders, da wusste ich nicht was kommt. Ich habe gelernt, wie man den grauen Star operiert, was eigentlich ein einfacher Eingriff ist. Es überraschte mich, dass die Operation so schnell geht. Es war überraschend zu erfahren, wie viel verschiedene Arten von "blind" es gibt. Das Fussballspiel und



das 4-gewinnt haben mir sehr gut gefallen. Ich fand es lustig, aber ich glaube für diejenigen, die wirklich blind sind oder grauen Star haben, für die ist es nicht lustig. Es hat mir gefallen durch den Bus zu laufen, obwohl ich mich manchmal erschreckt habe. Es war ein komisches Gefühl in die Kisten zu fassen. Am Anfang gab es im Bus eine Stufe, darauf war ich nicht gefasst. Mit einem Blindenstock wäre es einfacher gewesen. Man fühlte sich sehr unsi-

cher, weil man nicht wusste, was kommt. Das Beste war, blind umherlaufen zu können. Ohne zu schauen Spiele zu spielen war auch cool. Es war gut, dass wir erfahren konnten, wie es für blinde Menschen ist, umherzu- laufen. Es ist toll, dass es Leute gibt, die sich für blinde und hilflose Kinder einsetzen. So schätzen wir wieder, was wir eigentlich haben und wie gut es uns geht. Die Zeit ist viel zu schnell vergangen.

Lagerleben der 9 OS: Schöne Erinnerungen – neue Freundschaften

Seit Beginn der OS freute ich mich auf das angekündigte Lager. Natürlich hatte ich auch meine Bedenken, aber die Vorfreude überwog. So trafen wir uns alle am 5. September am Bahnhof in Raron und nahmen die Reise nach Fiesch auf. Es war lustig, die verschiedenen Mitschüler zu sehen und ihr Reiseverhalten zu studieren – viele mit grossen, gestopft vollen Koffern, die sie kaum ziehen konnten und dann wiederum andere mit kleinem, bescheidenem Gepäck. In Brig stiegen wir um und der Bus fuhr uns bis zum Feriendorf in Fiesch. In Fiesch angekommen, durften wir unsere Zimmer beziehen. Wir waren eine Gruppe von fünf Mädchen



und nach dem ersten Gutachten des Zimmers wählten wir unsere Betten aus. Mit einem lustigen Spiel starteten wir in die Lagerwoche. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und erhielten je 20 Stück ungekochte Spaghettis, Klebeband und einen Marshmallow. Das Ziel bestand darin, ein möglichst hohes Bauwerk zu errichten. Während der Woche nahmen wir an interessanten

Aktivitäten teil. Wir wurden vor Beginn des Lagers in unterschiedliche Gruppen für die Kurse eingeteilt. Ich war übergelukkig, musste ich nicht am Reptilienkurs teilnehmen. Am besten gefiel mir das Steineschleifen. Die Herstellung von Salben fand ich auch toll. Weniger begeistert war ich vom Wandern. Besonders die Abende gefielen mir gut. Wir hatten dann Zeit miteinander zu plaudern, Volleyball zu spielen oder einfach mal frische Luft zu schnappen. Ich fand diese Woche sehr toll. Es gab viel zu lachen, man lernte sich besser kennen und wir probierten viele neue Sachen aus.

Leonie, 9 OS

"Gewerbe trifft Jugend" zum Thema "Wasser"

Auch in diesem Jahr durfte die 10 und 11 OS Raron wieder einen Jugendtag zusammen mit dem Gewerbeverein ecomura erleben. In diesem Schuljahr stand das Thema "Wasser" im Zentrum. Am Vormittag durften die Lernenden unter fachkundiger Leitung die Wäscherei Heinzmann, die Fischzucht Valperca und das Reservoir in St. German besichtigen. Hierbei wurde den Schülern ein Teil des vielseitigen Einsatzes des Elementes

Wasser nähergebracht. Am Nachmittag konnten die Schüler einem spannenden Vortrag von Dr. David Volken (Hochwasser- und Gletscherexperte) beiwohnen und weitere Aspekte des kostbaren Gutes Wasser erfahren. Die Jugendlichen werden in Zukunft sicher etwas bewusster mit Wasser umgehen. Die OS Raron dankt den Organisatoren von ecomura sowie den beteiligten Firmen für die Organisation und die gute Zusammenarbeit.



Berufsschaukenster in Brig

Am 22. September gingen die 10 und 11 OS an das Berufsschaukenster nach Brig. Das Berufsschaukenster war sehr interessant. Man konnte da auch sehr viel selbst machen. Wir konnten da unsere Interessen bei Berufen anschauen gehen. Man konnte auch viele Sachen gewinnen. Bei jedem Stand

waren Spezialisten da, die uns erklärten, was man in diesem Beruf machen kann, was die Vorteile sind oder wie lange z. B. die Ausbildung dauert. Man konnte dort fast alle Berufe anschauen und es war sehr übersichtlich gestaltet.

Luana, 10 OS

Exkursion Bietschbach

Während des Natur- und Technik-Unterrichts der 10 OS haben wir einen kleinen Ausflug zum Bietschbach gemacht. Dort haben wir uns auf die Suche nach kleinen Tierchen gemacht und wir wurden fündig. Mithilfe unserer Ausrüstung (Gummistiefel, Sieb, Schaufel...) haben wir Steinfliegenlarven und noch viele andere Tierchen entdeckt. Wir nahmen

sie uns näher unter die Lupe und mussten sie mithilfe von einem Heft zuteilen. Am Ende der Stunde haben wir getestet und untersucht, wie sauber der Bach war, es stellte sich mit einer Tabelle heraus, dass er fast auf der obersten Stufe lag. Es war auf jeden Fall ein spannendes Erlebnis, anstatt im Klassenzimmer zu sitzen.

Loris, 10 OS



Waldmorgen der 4 H in Raron

Die 4 H genoss am Mittwoch, 14. September, ihren ersten Waldmorgen an der Baggilla in Niedergesteln. Mit gutem Schuhwerk und ausgerüstet für jedes Wetter lief man 40 Minuten bis zum See. Die Kinder sammelten fleissig Stöcke und Stäbe um Burgen, Schlösser und geheime Verstecke zu bauen. Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter mit Bauen, Konstruieren, Holzschnitzen und Spielen. Der Morgen verging wie im Flug und vollgepackt

mit Souvenirs aus dem Wald trat man die Rückreise an. Das Schulzimmer in der Natur zu erleben, war für die Kinder eine tolle Erfahrung. Die ganze Klasse

ist sich einig: Wir wollen den Waldmorgen nach den Herbstferien wiederholen und neue Sachen im Wald und in der Naturentdecken.

Beiträge der Schulregion Raron

Weitere Beiträge und Fotos von Schülerarbeiten finden Interessierte auch immer auf der Homepage unter www.schulregionraron.ch.



2. Bibliotag in der Schulbibliothek Raron

Am Mittwochnachmittag, 2. November, musste man sich schon trauen, auf den Pausenplatz der Schulregion Raron zu kommen. Geister, Hexen, Zombies, ja sogar Werwölfe trieben ihr Unwesen...

Die Schulregion Raron lud alle Kinder der Primarschulen, der OS Raron wie auch Eltern und Interessierte in die Bibliothek ein. Neben den Büchern in der Biblio konnten die Besucher Schülerarbeiten der OS- und Primarschule bewundern, tolle Bücher aus dem Bazar tauschen oder kaufen und sich sogar schminken lassen – egal ob Hexe, Schmetterling, Pirat oder Drache – für jedermann

war etwas dabei. Dank der Back- und Kocharbeiten einzelner Klassen wurde man mit blutigen Fingern, gebrauchten Ohrenreinigern, Monsterchen und einer Bowle mit Augäpfeln versorgt – gruselig fein war's! Der Erlös des Biblionachmittags wird vollständig für den Erwerb neuer Bücher für die Schulbibliothek Raron eingelöst. Die Schulregion Raron dankt allen Besuchern für die tolle Unterstützung und freut sich, alle nächsten Jahr (bei einem neuen Thema) begrüßen zu dürfen. Schülerarbeiten zu diesem "gruseligen" Tag findet man unter www.schulregionraron.ch.

Projekt "Jugend partizipiert" in Raron gestartet

Wie kann die Abwanderung von jungen Leuten angegangen werden? Was lässt sich dagegen tun? Die jungen Leute müssen in Entscheidungen eingebunden werden.

Auf dieser Grundlage lancieren die Jugendarbeitsstellen Oberwallis das Projekt "Jugend partizipiert". JAST Oberwallis setzt das dreijährige Projekt gemeinsam mit dem Verein Region Oberwallis, der Dienststelle für die Jugend und der Stiftung für nachhaltige Entwicklung der Bergdörfer u. a. auch in Raron um.

Mit diesem Projekt wollen die Verantwortlichen die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 25 Jahren fördern. Die Partizipation auf Gemeindeebene

bietet eine Chance für die Beteiligung an politischen Entscheidungen und fördert die künftige politische Beteiligung als Erwachsener. Die Ziele des Projekts sind einerseits, dass sich Kinder und Jugendliche durch die Partizipation stärker mit der Heimatgemeinde identifizieren. Andererseits soll Gemeindeverantwortlichen aufgezeigt werden, wie Kinder und Jugendliche in politische Prozesse miteinbezogen werden können. In den letzten Wochen wurde mithilfe der OS-Schüler der Region Raron eine Bedürf-

nisanalyse durchgeführt. Dabei wurden Gemeinderäte sowie Kinder und Jugendliche zwischen 7 bis 25 Jahren befragt. In einem nächsten Schritt werden die Ergebnisse ausgewertet und der Bevölkerung von Raron vorgestellt.

Begleiteter Jugendtreff in Raron

Zusammen mit der Jugendarbeitsstelle des Bezirkes Westlich Raron wurde für und mit Jugendlichen in Raron ein Jugendtreff aufgebaut. Dieser soll auch in kalten Tagen die Möglichkeit bieten, sich zu treffen und auszutauschen. Die offizielle Eröffnungsfeier mit Einweihung durch Pfarrer Paul Martone fand am Samstag, 17. Dezember, statt.

Jugend-Präventionsprogramm "Herzsprung"

Die Jugendarbeitsstelle Westlich Raron beteiligt sich, zusammen mit der SIPE, an der Durchführung des Präventionsprogramms "Herzsprung" für Jugendliche im Bezirk Westlich Raron. Ziel ist es, über Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt aufzuklären.

Dabei wird den Jugendlichen ein Gefäss geboten, welches es ihnen ermöglicht, verschiedene diesbezügliche Fragen zu stellen und sich somit mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen findet man auf der Homepage www.herzsprung.ch.

Bobjnu, kochen, spielen und Brunch

Die JuBla trifft sich am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Januar, zum Bobjnu, am Samstag, 11. Februar, kocht man zusammen. Am Samstag, 11. März findet eine Casino-Night statt und am Sonntag, 16. April, lädt die JuBla zum Brunch ein.

AMO-Schülerkonzert in Raron

Am Freitag, 17. Februar, 18 Uhr, findet in der Aula des Schulhauses Raron das traditionelle Schülerkonzert der Jungmusikanten der Musikgesellschaft Echo Raronia statt. Unterstützt werden die jungen Musikschüler durch ihre Lehrpersonen der Allgemeinen Musikschule Oberwallis.



ecoumra lud zur Präsentation Vollausbau NEAT-Basistunnel

"Gewerbe trifft Bevölkerung" – unter diesem Motto organisierte der Gewerbeverein ecoumra am 17. September einen Anlass bei der Firma Steiner Reisen in Niedergesteln zum Thema Vollausbau NEAT Basistunnel.

Der Referent Michael Ruppen, Projektleiter Umwelt LBT / BLS, präsentierte auf interessante und eindrucksvolle Art den geplanten Ausbau des NEAT-Basistunnels. Seine Ausführungen zeigten auf, von welcher grossen Bedeutung der Vollausbau für die Region ist. Anschliessend beantwortete er sehr

engagiert die Fragen der Anwesenden.

Der nächste Anlass des Gewerbevereins ecoumra wird die Generalversammlung am Donnerstag, 26. Januar, 19 Uhr, sein. Am Donnerstag, 30. März, heisst es dann wieder "ecoumra trifft gewerbe".

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Neue Kantonsapothekerin

Die Rarnerin Leslie Bergamin ist per 1. Februar zur neuen Kantonsapothekerin ernannt worden. Nach zehn Jahren Praxiserfahrung als leitende Apothekerin in Brig-Glis ist sie seit Juli

2017 stellvertretende Kantonsapothekerin und arbeitet daneben in Apotheken in Sitten und Nendaz. Zudem ist sie Mitglied der Vereinigung der Walliser Apotheker pharmavalais, deren Co-Präsidentin sie seit 2021 ist.

Wir gratulieren

zum 98. Geburtstag

- Hilda Imboden-Imseng, Raron / Steg 03.04.1925

zum 96. Geburtstag

- Ida Imboden-Zumoberhaus, Raron / Steg 10.03.1927

zum 94. Geburtstag

- Lya Locher-Doser, Raron 08.02.1929

zum 92. Geburtstag

- Charly Imboden, Raron / Steg 27.02.1931
- Oswald Grand, Raron 27.03.1931
- Lena Lochmatter-Imboden, Raron 04.04.1931

zum 85. Geburtstag

- Marcel Burgener, St. German 24.12.1937
- Lina Schaller-Gsponer, Raron 28.01.1938
- Monika Schild-Summermatter, Raron 01.02.1938
- Helena Leiggenger-Schmid, Raron / Steg 03.02.1938
- Rosina Stoffel-Zumoberhaus, Raron 22.04.1938

zum 80. Geburtstag

- Johann Hischier, St. German 30.01.1943
- Erika Domig-Furrer, Raron 04.03.1943
- Alfred Fasnacht, Raron 01.04.1943
- Alice Zurbriggen-Salzgeber, Raron 19.04.1943

zum 75. Geburtstag

- Alois Schmidt, Raron 21.01.1948
- Magdalena Bregy-Ruppen, St. German 27.01.1948
- Kurt Bregy, St. German 14.02.1948
- Erna Weissen-Forny, Raron 25.02.1948
- Werner Andenmatten, Raron 13.03.1948
- Agnes Volken-Bellwald, St. German 02.04.1948
- Ruth Köppel, Raron 11.04.1948

zum 70. Geburtstag

- Adèle Grichting, Raron 09.01.1953
- Paul Stoffel, Raron 01.03.1953
- Ida Gehrig-Amacker, Raron 01.03.1953
- Ruedi Salzgeber, St. German 14.04.1953

zum 65. Geburtstag

- Anton Steiner, Raron 10.02.1958
- Thomas Schmid, Raron 12.02.1958
- Rinaldo Imboden, Raron 21.02.1958
- Doris Hischier-Hischier, Raron 09.03.1958
- Roger Nat, Raron 09.04.1958

Treffen kochende Frauen und Männer

Die kochenden Frauen treffen sich am Freitag, 6. Januar, 3. Februar, 3. und 31. März zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Männer am Dienstag, 24. Januar, 21. Februar, 21. März und 18. April.

TPV an DV und am Übungsweekend

Der TPV Heidenbiel nimmt am Samstag, 4. März, an der Oberwalliser Delegiertenversammlung in Mund teil. Zudem treffen sich die Mitglieder am Samstag, 25. und Sonntag, 26. März, zu einem Übungsweekend.

Cyclomania-Velo-Challenge abgeschlossen

Rund 350 Personen – wovon 22 Teilnehmende aus Raron – haben sich in der Agglomeration Oberwallis an der Veloförderaktion Cyclomania beteiligt. Total haben sie 24000 km mit dem Velo zurückgelegt und damit schweizweit den achten Platz belegt.

Generalversammlungen

finden folgende statt:

- Freitag, 10. März: Tennisclub
- Donnerstag, 16. März: Tourismus Lötschberg-Region an der Südrampe
- Mittwoch, 19. April: GtRR – Genossenschaft für den Erhalt der terrassierten Rebberge von Raron

Orangenverkauf und Messe zum Weltgebetstag

Die FMG Raron verkauft am Freitag, 3. und Samstag, 4. März, Orangen zugunsten des Schweizer Kinderhilfswerks "Terre des hommes". Die FMG Raron und die FG St. German treffen sich am Donnerstag, 16. März, in Raron zu einer Messe zum Weltgebetstag.

Unsere Gemeinde jasst erneut um den "Donnschtig-Jass"

Nachdem den Rarner Jassern im Sommer 2017 das Glück nicht hold war, hat der Gemeinderat eine neuerliche Teilnahme beim Donnschtig-Jass im Sommer 2023 beschlossen. Die Gemeinde hat den Zuschlag zum Mitmachen bei der erfolgreichsten und beliebtesten Sommersendung des Schweizer Fernsehens erhalten und wird im nächsten Sommer gegen die Gemeinde Visp um die Austragung in einer der beiden Gemeinden jassen.



Die Jasser aus den beiden Gemeinden treten am Donnerstag, 20. Juli, in Meisterschwanden AG oder Seengen AG zum Jassduell an. Falls sich die Rarner Jasser gegen die Gegner aus Visp durchsetzen, findet die Sendung am 27. Juli in Raron vor der Felsenkirche bzw. bei der Parkanlage Chalchofo statt.

Die Gemeindeverwaltung wird im kommenden Frühjahr ein Ausscheidungsturnier für alle interessierten Jugendlichen (10 bis 18 Jahre), Frauen und Männer

von Raron und St. German ausschreiben. Dieses findet in der Halle Scheibenmoos statt (entsprechende Einladung folgt im neuen Jahr). Am Ausscheidungsturnier dürfen nur Jasser teilnehmen, welche zu dieser Zeit in unserer Gemeinde angemeldet sind. Andere Interessierte werden nicht zugelassen.

Für die Organisation und Koordination des Anlasses mit dem SRF, der Infrastruktur beim Festplatz Chalchofo und der Festwirtschaft wurde ein Projektteam mit OK-Präsident Jörg Schwes-termann, Reinhard Imboden, Laura Bregy, Pascal Burgener, Alain Weissen und Wolfgang Zen-Ruffinen ins Leben gerufen.

Betriebsleiterin des Museums auf der Burg verabschiedet

Während 10 Jahren hat Eliane Reist mit viel Freude und Engagement im Museumsteam auf der Burg mitgearbeitet, seit 2016 als Betriebsleiterin. Per Saisonende hat sie ihren Rücktritt bekannt gegeben.

Die Verantwortlichen des Museums danken Eliane ganz herzlich für die langjährige Treue und die wertvolle Zusammenarbeit. Als Betriebsleiterin gehörten zu ihrem Aufgabengebiet die Personalführung, die Arbeitsplanung, Erstellen von Statistiken, die Organisation und Betreuung von Führungen sowie der Einkauf mit Bücherbestellungen

für den Kiosk. Auch für Neuerungen im Museum, z. B. für die Realisierung des Frauenzimmers, hat sie sich eingesetzt. Zudem wurde in ihrer Zeit das Inventar des Museums aufgenommen und digitalisiert. Laut eigenen Aussagen wird sie die schönen und interessanten Begegnungen mit den Einheimischen und den Gästen künftig vermissen.



Die verabschiedete Betriebsleiterin Eliane Reist (links) mit der Präsidentin des Museums Simone Verdi und dem Künstler Roman Perren.

Eveline Brux übernimmt die Leitung

Als ihre Nachfolgerin konnte Eveline Brux als neue Betriebsleiterin gewonnen werden. Sie hat bereits im Museumsteam mitgearbeitet und ist sehr interessiert und motiviert, den Gästen aus Nah und Fern das Museum auf der Burg von der besten Seite zu präsentieren.

In der nächsten Saison setzt sich das Team wie folgt zusammen: Eveline Brux, Marlies Z'Brun, Ingrid Brand und Sabine Winterhalter. Sie betreuen mit viel Engagement und Herzblut die Gäste auf der Burg und sind damit wertvolle "Kulturbotschafterinnen" für die Gemeinde.

Auch im nächsten Jahr werden im Museum wieder interessante Kunstaustellungen zu sehen sein. Ausserdem ist ein neues Ausstellungszimmer zum Thema "Carillon" geplant.

"Müsig fär än güäte Zwäck 8" sammelte für behinderte Kinder

Traditionell fand am ersten September-Samstag auf dem Dorfplatz wieder "Müsig fär än güäte Zwäck" statt. Die Gäste wurden von der Schwyzerörgelformation Bietschibotsche aus Raron, den Örgelifründa Badnerbüäbu aus Brigerbad, den Walliser Örgelern aus Ried-Brig, dem für die Organisation zuständigen trio rhäzüns+1 aus Raron/Lalden und dem Jodlerklub Raron unterhalten. Der Erlös des Anlasses in der Höhe von Fr. 3080.–

wurde vollumfänglich an die Stiftung "Sonne für behinderte Kinder" mit Sitz in Törbel überwiesen. Diese ermöglicht Familien mit behinderten Kindern Ferien, Freizeit und Erholung. Der Dank der Organisatoren geht an die unentgeltlich auftretenden Musikformationen und den Jodlerklub, alle freiwilligen Helfer und Gönner und an die zahlreichen Festbesucher, welche diese tolle Spende ermöglichten.

Das architektonische Kulturerbe von Raron und St. German

heisst eine neue 58-seitige Broschüre, die anfangs des Jahres 2023 erscheinen wird.

Sie befasst sich mit den schönen alten Häusern der Gemeinde, bei denen nach der Restauration oft noch die ursprünglich verwendeten Baumaterialien zu erkennen sind. Diese Bausteine werden so gut wie möglich beschrieben und wenn möglich deren Herkunft identifiziert.

Weitere Informationen gibt es unter der E-Mail-Adresse info@rotenedition.ch. Dort können auch Bestellungen aufgegeben werden.

Winteranlass FMG

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron organisiert am Freitag, 13. Januar, einen Winteranlass in Brig.

Sagenhaftes

aus Raron und St. German ist das Thema des Anlasses, der von 60+ am Freitag, 13. Januar, in St. German durchgeführt wird.

RIANDA

CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch

IM DIENSTE
IHRES AUTOS

Kultur, Kulinarik – Kommunikation!

Unter diesem Thema fand am Samstag, 27. August, die diesjährige Ausgabe des Kulturwegs Ausserberg–St.German–Raron statt. Rund 500 Teilnehmende erfreuten sich am Tagesthema "Kommunikation".

Gestartet wurde in Ausserberg mit einem Begrüssungskaffee. Anschliessend wurden die Teilnehmenden in das Thema "Kommunikation" in all seinen Facetten von der Urzeit bis zur Moderne eingeführt. Nach der "Verkündigungen des Weibels" und einer gelungenen Sketcheinlage in der Burgerstube von Ausserberg wanderten die Gruppen à 25 Personen von Ausserberg nach Raron. Ein erster Mix aus Informationen, Unterhaltung und Kulinarik folgte auf dem Abschnitt Ausserberg–St.German. Der Posten, geführt durch eine Gruppe von MitMänsch Oberwallis, vermittelte, wie man sich ohne Sprache, d. h. mit modernen Hilfsmitteln, verständigen kann. An einem weiteren Posten übermittelte eine Studentin der HES-SO Sierre die heute gängige, für ältere Zuhörer krasse Jugendsprache.



Das Mittagessen, zubereitet von den Kochenden Männern Ausserberg, wurde in St. German eingenommen. Bei Essen und "Hängert" konnten verschiedene Weine der Kellerei Salzgeber und der Germanuskellerei degustiert werden. Anschliessend führte der Weg weiter nach Raron, wo den Teilnehmenden durch das eigens für den Kulturweg organisierte Live-Kulturweg-Radio Musikwünsche erfüllt wurden. Nach dem Dessert-Halt "Rottigo Blatt"

ging es weiter zur Burgkirche, wo es faszinierende Einblicke in die Welt des Glockenspiels "Carillon" gab. Mit frischem Heidnisch

Bier und anschliessender Marschbegleitung durch Mitglieder des TPV Ahnenstolz erreichten die Gruppen den letzten Kulturposten "Waschweiber".

Die gelungene Ausgabe der Kulturwegwanderung klang auf dem Festplatz bei der Felsenkirche bei gemütlichem Zusammensein und Musik der Coverband "Needle + Salt" gegen Mitternacht aus.

Wer möchte beim Projekt "Welch grosse Liebe?" mitmachen?

Die Gesangsvereine Raron und St. German erzählen in der Karwoche die Leidensgeschichte auf eine besondere Art.

Die ein- bis mehrstimmigen Lieder im Musicalstil stammen aus der Feder von verschiedenen amerikanischen Komponisten. Die Texte wurden übersetzt, sodass die Geschichte gut verständlich ist. Die eingängigen Melodien eignen sich für Jung und Alt. Ein ad hoc-Orchester begleitet die beiden Chöre.

Wer Lust und Zeit hat, ein Teil des Projektes "Welch grosse Liebe?" – What Love



is this? zu sein oder Fragen dazu hat, kann sich gerne bei den Chorleitern David Gysel, Tel. 076 594 89 12 oder Egon Schmid, Tel. 078 654 16 50, melden.

Alle sind herzlich willkommen.

Konzert zum Dreikönigstag

Dieses findet am Samstag, 7. Januar, 19 Uhr, in der Aula OS in Raron statt.

Guggenmusiktreffen der Mesireccas

ist am Samstag, 28. Januar.



Verschiedene Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 4. Februar, findet der Bunte Abend der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron statt.

Die Frauengemeinschaft St. German lädt am Fetten Donnerstag, 16. Februar, zu einem Fasnachtsnachmittag in St. German ein.

Die traditionelle Dorffasnacht in Raron wird am Samstag, 18. Februar, durchgeführt.

Krabbelgruppe

Der Kreis junger Eltern organisiert jeden ersten Mittwoch im Monat eine Krabbelgruppe.

Winteranlass Gesangverein St. German

Die Mitglieder des Gesangsvereins St. German treffen sich am Samstag, 18. Februar, zu einem Winteranlass.

Ostermesse mit Apéro in St. German

Nach der Messe vom Kar Samstag, 8. April, serviert die FG St. German den Apéro, den die Musikgesellschaft mit einem Ständchen musikalisch umrahmt.

EHC-Lotto

Dieses findet am Sonntag, 5. März, statt.



v. l. n. r. hinten: Eveline Salzgeber (Co-Präsidentin), Anny Imseng (Co-Präsidentin), Pfarrer Paul Martone; vorne: die Jubilaren Karl Köpfli und Freddy Schmid

Gesangverein St. German ehrte Mitglieder für 40 Jahre treues Singen

Wer über viele Jahre das gemeinsame Singen im Chor gepflegt hat, der hat viel Freude geschenkt und darf sich heute selber freuen. Der Gesangverein St. German durfte im Gottesdienst der hl. Cäcilia vom 19.

November zwei Mitglieder für 40 Jahre treues Singen ehren: den Basssänger Freddy Schmid und den Tenorsänger Karl Köpfli. Der Verein dankt ihnen für die langjährige Treue.

Rarner Gewerbe stellt sich vor**Dorfpraxis Raron AG, Raron****Was macht Ihr Betrieb genau Dr. Nicole Mattig-Gruber und seit wann?**

Die Dorfpraxis Raron wurde im September 2021 eröffnet und ist somit noch ein junges Unternehmen. Wir sind vor rund einem Jahr mit keinen Patienten gestartet und betreuen inzwischen knapp 1500 Patienten.

Die Dorfpraxis ist, wie es der Name bereits sagt, eine klassische Hausarztpraxis. Unser Ziel ist es, die medizinische Grundversorgung

für die Region zu sichern. Wir führen ein kleines Labor, verfügen auch über ein Röntgengerät, führen kleine chirurgische Eingriffe durch, machen Infusionen, EKG's, Lungenfunktions-tests, Check-ups, Permisuntersuchungen. usw.

Wie kam es zur Gründung Ihres Betriebes?

Ich war bereits seit sieben Jahren als Hausärztin im Angestelltenverhältnis tätig, als ich mir dachte, "das kann

ich auch alleine". Ich habe mich umgesehen, wo es eine Hausärztin braucht und mich für Raron entschieden. Raron ist ein sympathisches Dorf und für mich auch geografisch ideal gelegen: nicht zu nah und auch nicht zu weit weg von meinem Wohnort Termen. So kann ich mein Privatleben gut vom Job trennen.

Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie?

Ich beschäftige insgesamt drei Mitarbeiterinnen: zwei Medizinische Praxisassistentinnen (MPA) und eine Raumpflegerin.

Als Ärztin haben Sie es mit Menschen mit unterschiedlichen Interessen zu tun?

Die Arbeit in einer Hausarztpraxis ist sehr vielfältig: Jeder Patient und jedes Leiden ist anders und somit ist auch kein Tag gleich wie der

andere. Es ist eine äusserst befriedigende Tätigkeit, da die Patienten sehr dankbar sind, dass wir da sind.

Was sind Ihre Pläne, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass ich in naher Zukunft noch einen guten Allgemeinmediziner bzw. eine gute Allgemeinmedizinerin für

unsere Praxis gewinnen kann. So könnten wir die Öffnungszeiten erweitern und unseren Patienten von Montag bis Freitag immer zur Verfügung stehen. Dann könnte ich auch noch einen MPA-Lehrling anstellen und wir könnten dem grossen Patientenansturm gerechter werden.

**Feier der Antoniusbruderschaft**

Der Vorstand der Antoniusbruderschaft St. German lädt die Bevölkerung von Raron-St. German herzlich dazu ein, am Sonntag, 22. Januar, mit der Antoniusbruderschaft zu feiern. Der Rosenkranz beginnt um 9 Uhr, das Hochamt in der Kirche von St. German mit Pfarrer Daniel Noti um 9.30 Uhr.

Der Gesangverein wird diese Feier begleiten. Der Apéro findet beim Kaplanei-eller statt, die Generalversammlung um 13.30 Uhr in der Turnhalle von St. German.

**Turnen und Frühlingsanlass**

Die Frauen-Sport-Gruppe beginnt am Dienstag, 10. Januar, in Raron wieder mit ihrer Turnstunde.

Am Dienstag, 28. März, trifft man sich zu einem Frühlingsanlass.

Im Schnee, in der Kirche und im Kino

Der Kreis junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 15. Februar, zu Spass im Schnee. Am Samstag, 18. Februar, gestaltet der Kreis in St. German einen Fasnachtsgottesdienst, am Sonntag, 26. März, in Raron einen Familiengottesdienst. Am Mittwoch, 15. März, geht es ins Kino und am Mittwoch, 5. April, wird Ostern gefeiert.

Jassturnier

Der Verein "iischers Sängerma" lädt am Josefstag, Sonntag, 19. März, zu einem Jassturnier in St. German ein.

Wechseljahre

sind das Thema des Vortrags der FMG Raron am Montag, 20. März.

**Stifterversammlung**

Pro Raronia Historica führt am Freitag, 24. März, ihre Stifterversammlung durch.

Suppentag

In Raron findet am Sonntag, 26. März, der traditionelle Suppentag statt.

17. Rarner Cup

Der Tennisclub organisiert vom 16. bis 22. April wieder den traditionellen Rarner Cup.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:

Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Christine Bregy-Lochmatter
Thomas Köppli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
April 2023

Redaktionsschluss:
Mitte März

**Alles
Wissenswertes**

über



findet man auf
www.raron.ch

Bowlen in Brig

wird der Sportverein St. German am Montag, 20. Februar.

Frauenfrühstück

Ein solches plant die Frauengemeinschaft St. German am Dienstag, 24. Januar.

Der "Service" brachte sie auf die Göschenernalp

Sie, die nun 82-jährige Bernadette Imboden, geboren in Raron und aufgewachsen als ältestes von neun Geschwistern, heisst nun Mattli und hat drei Kinder. Seit 54 Jahren wohnt sie zusammen mit Ehemann Waldemar auf der Göschenernalp.

Mussten Sie schon früh zu Hause mithelfen?

Mein Vater, der "Gässener Edi", war Lonzaarbeiter und Nebenerwerbsbauer. Meine Mutter Monika kümmerte sich um Haus und Kinder, was keine einfache Aufgabe war bei zwei Mädchen und sieben Buben. So musste ich seit frühester Kindheit im Haus und bei der Landwirtschaft helfen.

ich zwischendurch immer wieder daheim.

Volljährig, was folgte dann?

Ich konnte nun selbstständig entscheiden. So durfte ich nach absolvierter praktischer Lehrzeit meine erste selbst gewählte Stelle annehmen. Da ich den Umgang mit Menschen liebte, entschied ich mich für eine Stelle als Serviertochter im Restaurant Terrasse in Visp. Als 20-Jährige begann ich im Berner Seeland als Serviertochter zu arbeiten. Anschliessend kehrte ich erneut zurück nach Raron, um dort den Eltern zu helfen.

Dann blieben Sie im Oberwallis?

Ich war als Serviertochter in Saisonstellen in Brig, Visp, Eischoll, Riederfurka, Riederalp, Saas-Fee und Zermatt tätig. Auch im Hotel du Rhône in Salgesch war ich als Serviertochter beschäftigt. Da war ein Gast, welcher sich als Direktor der Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) Luzern vorstellte. Er suchte eine

Serviertochter für das Hotel Dammagletscher auf der Göschenernalp.

Und Sie sagten sofort zu?

Da ich auf der Suche nach einer gut bezahlten Service-stelle war, nahm ich dieses Angebot an und kam 1967 in ein Paradies für Wanderer und Bergsteiger.

Also alles bestens?

Oh nein! Schon die Fahrt in das Göschenernalptal war beschwerlich. In der Voralpkurve auf ca. 1400 m ü. M. hatte es am 30. Mai 1967 noch vier Meter Schnee! Zu diesem Zeitpunkt im Jahr blühten bei uns in Raron jeweils schon die Kirschbäume. Zudem war mein neuer Chef ein brüllender Tessiner, der bei mir bereits bei unserer ersten Begegnung einen sehr schlechten Eindruck hinterliess. Es gab aber keinen Bus und ich hatte kein Auto, also blieb ich für die Sommersaison.

Die Menschen, wie gaben sie sich dort oben?

Ich kam gut mit ihnen zurecht. Im Berggasthaus Dammagletscher war immer wieder die Rede von einem Waldemar. Und am dritten Arbeitstag sollte ich ihn kennenlernen.



Das Ehepaar Mattli 1992 in der traditionellen Urner Tracht.

Und – wie war er?

Oh Schreck ... ein rotbärtiger Mann, so gar nichts für mich, das war sofort klar.

Gab es trotzdem ein Treffen zu zweit?

Das war, als ich auf der Dammkronen der Göschenernalp spazieren ging. Im folgenden Gespräch sagte ich ihm u. a., dass ich hier oben nicht tot, geschweige denn lebend sein möchte. Er war sehr empört und erklärte mir, was die Göschenernalp ist.

Sie trafen sich dennoch wieder?

Waldemar war Dammwärter

(CKW-Angestellter) und musste darum immer 24 Stunden erreichbar sein, ob per Telefon oder am Funk. Deshalb war er jeweils während einer Woche im Wärterhaus, wo ich ihn des Öfteren besuchte, wenn ich über den Damm spazierte. Diesen Dienst teilte er sich mit seinem Bruder Jost. Ich verstand allerdings nicht, wieso ein Mann Steinböden und Treppen waschen musste. Dies tat Waldemar jeweils am Sonntagabend, damit die Wohnung für die kommende Woche für seinen Bruder sauber war. Ich nahm ihm diese Arbeit immer wieder mal ab.



Bernadette bei der 1. hl. Kommunion.

Mit der Absolvierung der Haushaltungsschule schlossen Sie in Raron Ihre Schulbildung ab. Was folgte darauf?

Ich kam für ein Jahr in eine Familie nach Siders, wo ich Französisch lernen sollte. Mit 16 Jahren trat ich im Unterwallis meine erste Stelle in einem Modegeschäft an. Nach einem halben Jahr kehrte ich nach Hause zurück, um in der Landwirtschaft Hand anzulegen. Anschliessend arbeitete ich während drei Saisons in Villars-sur-Ollon als Hilfszimmermädchen. Auch in dieser Zeit half



Die Geschwister Imboden mit Familien am traditionellen Imboden-Treffen am 14. August 2021 bei der Tennisanlage Raron.



Hochgebirgstouren begeisterten Bernadette, hier beim Aufstieg auf die Dammahütte.

Wurden Sie dafür entlohnt?

Ende der Saison erhielt ich von ihm den Lohn dafür. Nebst einem Kaffee gab es noch einen Kuss, welcher nicht ohne Folgen bleiben sollte.

Für die Wintersaison kehrten Sie ins Wallis zurück?

Ja, ins Restaurant Burgener in Zermatt. Im Sommer aber ging ich zurück in den Kanton Uri, auf die Tellsplatte. In diesem Jahr lernte ich Auto fahren, was für das Leben auf der Göscheneralp sehr wichtig sein würde. Inzwischen war nämlich klar geworden, dass ich dorthin zurückkehren würde.

Dann gründeten Sie eine Familie?

Am 5. Oktober 1968 heiratete ich Waldemar Mattli und wir wohnen seither im Gwüest in einem Wohnhaus der Wasserkraftfirma. Wir bekamen drei Kinder: Beat 1969, Rita 1972 und Sandra 1974. Inzwischen haben wir fünf Enkelkinder.

Wie fanden Sie sich in der Familie Mattli zurecht?

Ich kam in eine sehr liebe Familie. Unter uns acht Mattli-Familien herrscht eine sehr gute Harmonie und ein enger Zusammenhalt.

Das Leben auf der Göscheneralp hat aber viele Gesichter?

Es ist vor allem ein hartes Leben. Im Winter gibt es hier auf 1650 m ü. M. für drei Monate keine Sonne und die Strasse ist nicht mit dem Auto befahrbar. In dieser

Zeit ist das Tal nur zu Fuss oder mit dem Schneemobil erreichbar und ein solches Fahrzeug besitzen wir nicht. Auch bei der Postzustellung müssen wir Abstriche machen: Die Post wird uns nur am Mittwoch und am Samstag zugestellt.

Gibt es denn auch Lawinen?

Es ist ein sehr lawinengefährdetes Tal. Ich erlebte solche in den Jahren 1975 und 1999. Der Glaube und der hl. Mathis, der Lawinenpatron, haben uns aber immer geholfen.

Dort oben hatten Sie also Winterferien besonderer Art?

Da mein Mann diese Wochendienste auf dem Damm

hatte, ging ich so oft wie möglich mit. Denn im Wärterhaus hatte es Platz für die ganze Familie. Im Winter war es etwas aufwendiger als im Sommer, wo wir alle Sachen ins Auto packen konnten. Beat war mit den Skiern unterwegs und wir nahmen neben dem Proviant noch Rita und Sandra in den Rucksack. Kühltruhen für die Speisen gab es damals noch keine.

Wie hielten Sie Verbindung zur Aussenwelt?

Im Wärterhaus gab es bereits einen Fernseher, den ersten im Tal. Dieser hatte jedoch viele Störungen oder gar Ausfälle.

Was lief sonst noch in dieser Einöde?

Im Winter gab es schon damals einen Grossanlass auf der Göscheneralp. Denn wenn in Wengen oder Kitzbühel die klassische Abfahrt stattfand, kamen die Göschenerälpler aus dem Weiler auf den Damm, um diese Rennen im Fernseher zu schauen. Was für eine Enttäuschung, wenn das Rennen abgesagt



Die Heimweh-Rarnerin mit ihrer Familie: v. l. n. r. unten: Martin, Lebenspartner von Tochter Rita, Bernadette und Ehemann Waldemar, Sohn Beat; Mitte: Enkeltochter Jana, Tochter Rita, Enkeltochter Leonie, Tochter Sandra; hinten: Enkelkinder David, Moritz und Rafael.

werden musste oder der Fernseher eine Störung hatte.

Hatten Sie auch Hobbys?

Als die Kinder aus der Schule waren und nur noch an den Wochenenden heimkamen, machte ich mit meinen Schwägern etliche

Hochgebirgstouren. Mit Jost bestieg ich den Lochberg und war auf der Dammahütte, mit Konrad war ich auf dem Gwächtenhorn und dem Sustenhorn.

Pflegten Sie in all den Jahren auch Kontakt zur Familie im Wallis?

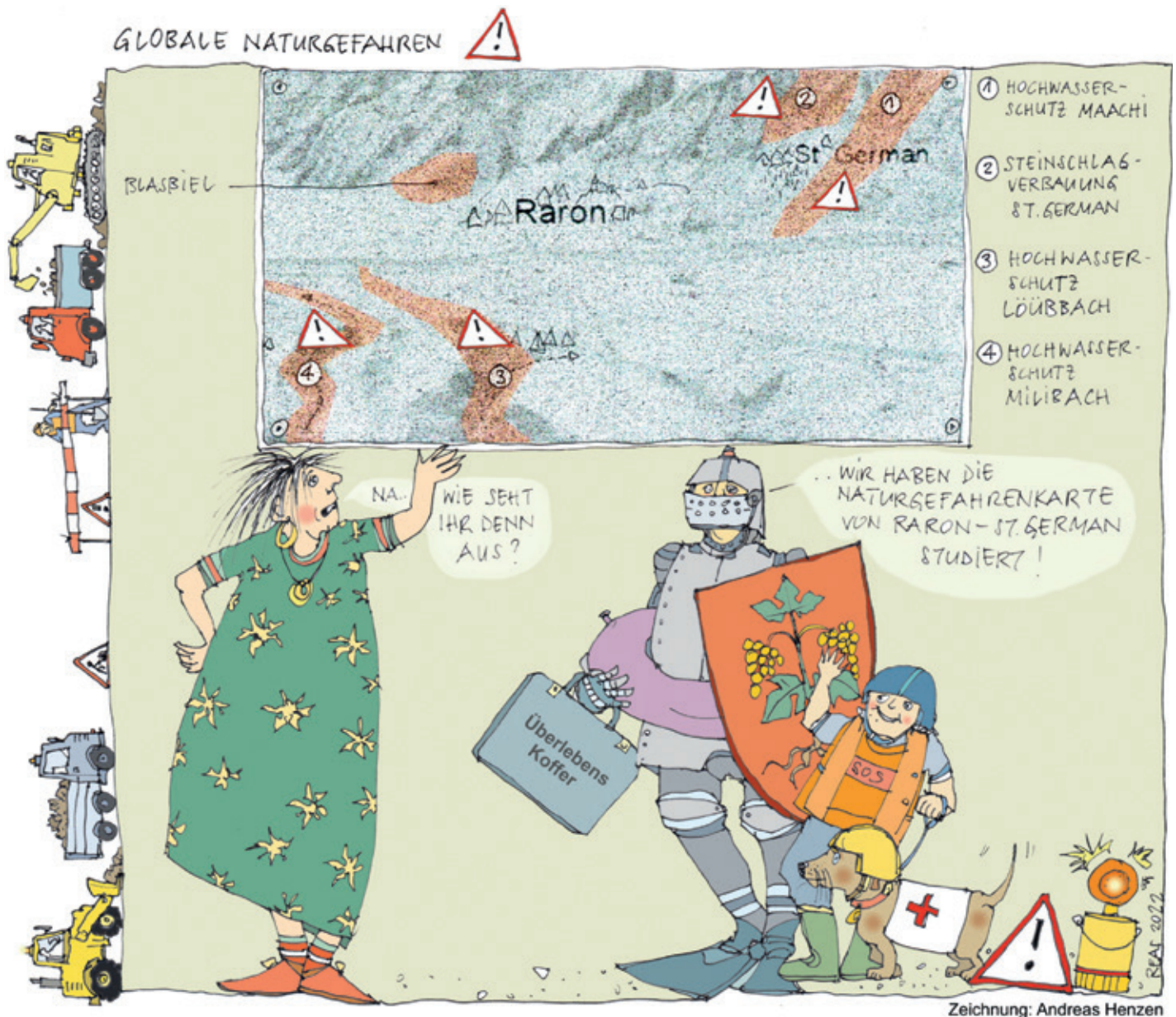
Ein ganz spezieller Tag war und ist immer der 15. August. Von 1977 bis 2005 kamen meine Geschwister mit ihren ganzen Familien zu uns auf die Göscheneralp. So entstand das Imboden-Treffen, welches immer noch jährlich um Mitte August stattfindet. Heute jedoch nicht mehr auf der Göscheneralp, sondern in oder um Raron herum.

Haben Sie nie Heimweh?

Von direktem Heimweh kann man nicht sprechen. Früher fuhren wir jeden Sommer für drei und im Herbst für zwei Wochen ins Wallis. Wir kamen aber immer wieder gerne zurück auf "unsere" Alp. Heute, da wir beide älter sind, reisen wir nicht mehr so oft ins Wallis.



Die Hauptbezugsorte von Bernadette und Waldemar auf der Göscheneralp: 1. Wärterhaus, 2. Berggasthaus, 3. Weiler Gwüest, wo sie seit 54 Jahren wohnen.



Aktuell informiert über die neue Gemeinde-App

In Ablösung der bisherigen Newsletter-Information (via WhatsApp) und als

Ergänzung der Gemeindeformen auf der Website www.raron.ch bietet die Einwohnergemeinde Raron ab sofort neu die Gemeinde-Application (App) von Mega-phone an.

Diese kann via Apple-Store und Google Play oder direkt mit dem nachstehenden QR-Code auf dem Smartphone oder Tablet installiert werden.



Der Gemeinderat hat sich für die neue App der Mega-phone Communications AG entschieden, weil die bestehende WhatsApp-Anwendung nach einem Update nicht mehr funktionierte.

Diese App kommt u. a. auch in den Gemeinden Niedergesteln, Agarn, Eischoll, Baltschieder, Bitsch, Lalden, St. Niklaus, Staldenried und Naters zum Einsatz.

Die Kosten für die Installation und Aktivierung der App belaufen sich auf Fr. 2.500.-.



Gemeindekanzlei geschlossen

Über die Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindekanzlei

**von Freitag, 23. Dezember, mittags
bis Dienstag, 3. Januar, morgens**

geschlossen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.
Die Gemeindeverwaltung